



4 | 2018

ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND



Die Orgel in Pfützthal von 1776 (zu Seite 11 f.)

Inhalt

| | |
|---|----|
| Geistliches Wort..... | 2 |
| Kanons zur Jahreslosung 2019..... | 3 |
| Die musikalische Arbeit mit Kindern | 8 |
| Orgelbau und Orgelmusik als immaterielles Weltkulturerbe | 10 |
| Die Orgel in Pfützthal..... | 11 |
| Von Personen..... | 13 |
| Neu im Kollegenkreis: Mirosława Cieślak, CésarGustavo La Cruz • Im Ruhestand: KMD Wolfram Otto | |
| Kirchenmusik nebenbei..... | 17 |
| Vorgestellt: Prof. Dr. Gernot Keyßer | |
| Stellenausschreibungen..... | 20 |
| Altenburger Land (Ponitz/Gößnitz) • Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt (Haldensleben) • Kirchenkreis Stendal (Tangermünde) | |
| Kurz berichtet | 24 |
| Musicalwoche „Paulus auf gefährlicher Mission“ | |
| Wir gratulieren | 25 |
| Aus dem Posaunenwerk | 26 |
| Nachruf für Horst Söffing • KMD Matthias Schmeiß 50 • Landesposaunenfest 2019 • Notenverkauf • Vertreterversammlung • Bläserkollekte • Chor- jahresbericht • Jahresplan 2019 • Veranstaltungen für Jungbläser | |
| Aus dem Zentrum für Kirchenmusik | 31 |
| Bestandene C- und D-Prüfungen • Stellenbesetzungen • Neue Homepage | |
| Aus dem Kirchenmusikerverband | 32 |
| Bericht vom Zentralrat • Weiterbildungsangebot • Thema Arbeitszeiterfas- sung • Neue Mitglieder | |
| Aus dem Kirchenchorwerk..... | 34 |
| Chornoten zu neuen Wochenliedern für das Kirchenjahr • Spendenaktion „Chöre helfen Chören“ • Servietten mit Tischkanons und Singsprüchen | |
| Aus der Notenbibliothek..... | 36 |
| Neuerscheinungen | 38 |
| Termine und Hinweise | 40 |
| Anschriften und Bankverbindungen..... | 44 |

Geistliches Wort

Suche Frieden und jage ihm nach!

(Ps 34,15, Jahreslosung 2019)

Ein Psalm ist ein Lied, das gesungen wurde und nun auch neu anhand der Kanons hier im Heft gesungen werden kann. Die Komponisten haben die Friedenssuche oft mit einer tastenden Suchbewegung der Töne oder sogar mit Pausen nachempfunden. Und dann bei der Jagd nach Frieden lassen sie gern Achtelnoten sich jagen und zeigen damit eine heftige Bewegung an.

Suchen und nachjagen zeigen an, dass Frieden mir nicht in den Schoß fällt.

Wie der Liederdichter zu einer Jagd nach Frieden aufruft, so tut es auch Paulus mit ähnlichen Worten: zu treiben das Evangelium des Friedens (Eph.6,15). Und von Jesus kennen wir die Formulierung: den Frieden stiften (Mt. 5,9). Dies sind jeweils aktive, eifrige Tätigkeiten.

Wie bin ich auf dem Weg zum Frieden unterwegs? Befriedung, Befriedigung, Zufriedenheit stellt sich ein, wenn ein Bedürfnis gestillt ist. Also muss ich über meine Bedürfnisse nachdenken und reden. Psalm 85,11 stößt mich mit der Nase drauf: dass Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

Dieser Zusammenhang ist groß gedacht! Frieden ist nicht privat zu haben, wenn rings herum Krieg herrscht: Krieg der Industrie gegen die Natur, Krieg von arm gegen reich, Krieg der Kulturen ... Also stimme ich zu und bin für Gerechtigkeit. Die politischen Eliten und alle Entscheidungsträger mögen für Gerechtigkeit sorgen. Ja, und ich will ihnen dabei auf die Finger schauen.

Aber auch aus meiner Alltags-Erfahrung kenne ich es, dass „ich dir in deiner Situation nicht gerecht wurde“, dass „ich dir aus Gedankenlosigkeit etwas schuldig blieb“. Das Liebes-Gebot Jesu trifft auf mein Liebes-Defizit und lässt mich suchen und nachjagen. Die Motivation dazu schenkt mir Gott mit seinem Friedensangebot: Er sagt Ja zu mir und zu dieser Welt und befreit mich so von krampfhaften Versuchen der Selbstgerechtigkeit und des Aktionismus.

Seine Güte macht mich umso betroffener über Unrecht und Krieg. Seine adventliche Suche nach einem Weg zu uns Menschen hält meine Sehnsucht nach Wegen des Friedens wach. Sehnsüchtig suchen und nachjagen: Diese Worte beschreiben das Gegenteil von „nicht zu ändern“, „war schon immer so“, „lohnt sich nicht“.

Wenn ich vom Frieden singe, verinnerlicht sich meine Wachheit gegen Gewöhnung, gegen das dicke Fell, gegen die Anästhesie, die Betäubung der Sinne und der Seele. Wenn ich singe, sauge ich die Sehnsucht nach Leben in Frieden und Gerechtigkeit auf und werde angesteckt von neuer Lust darauf. Singend verbünde ich mich mit anderen, verliere meine Angst und nähre und stärke meinen Glauben. Mit einem der angebotenen Kanons sollte ich gleich beginnen ...

Mathias Gauer

Christine Michaelis

1.

Su - che den Frie - den und

2.

ja - - - - ge und ja - ge ihm nach. —

Christina Müller

Jahreslosung als Ostinato zu vierstimmigem Kanon

1.

Schme - cket und se - het, wie freund - lich der Herr ist.

2.

Wohl dem, wohl dem, der auf ihn trau - et.

3.

Ich will den Herrn, ich will den Herrn lo - - ben al - le - zeit,

4.

sein Lob soll im - mer - dar in mei - nem Mun - de sein.

Ostinato

Su - che Frie - den und ja - ge ihm nach.

Christina Müller

1. 2. 3. 4.

Su - che Frie - den, su - che Frie - den und ja - ge ihm nach.

Christina Müller

1. 2. 3.

Su - che Frie - den, su - che Frie - den und ja - ge ihm nach. Su - che Frie - den, su - che Frie - den und ja - ge ihm nach. Su - che Frie - den, su - che Frie - den und ja - ge ihm nach.

Ostinato (nach Pachelbel)

Su - che Frie - den, su - che Frie - den.

Hans-Martin Fuhrmann

x = schnipsen oder klatschen

1. *x x* *x x* *x x* *x*

Su-che Frie-den, su-che Frie-den

2.

und ja - ge ihm nach, ja - ge ihm nach,

ja - ge ihm nach, ihm nach!

Helmut Müller

1.

Su - che Frie - den, Frie - den, Frie - den, Frie - den und

2.

ja - - - ge, und ja - - - ge, und ja-ge ihm nach!

Ostinato (Chor oder Instrument)

Frie - den, Frie - den, Frie - den.

Die musikalische Arbeit mit Kindern – ein weites Feld (1)

von Konstanze Topfstedt

Musikalität beibehalten und fördern

Mit Absicht wähle ich für diese Artikelreihe nicht die Überschrift „Kinderchorleitung“, sondern bezeichne sie als „Musikalische Arbeit mit Kindern“. Ersteres wäre zu eng gefasst. So gibt es nicht nur den Kinderchor, bei dem vorrangig Literatur erarbeitet wird, sondern auch andere Möglichkeiten, mit jüngeren Kindern musikalisch zu arbeiten. Aus diesem Grund wird sich meine Artikelreihe in zwei Teilgebiete gliedern. Als erstes wird die Musikalische Früherziehung für Kinder im Alter zwischen 1,5 und 6 Jahren thematisiert. Danach wird auf die Kinderchorleitung eingegangen. Diese betrifft das Alter von 7 bis ca. 12 Jahren.

Musikalische Früherziehung

Eine Einteilung in insgesamt vier Altersgruppen ist sinnvoll. In den ersten Lebensjahren entwickelt sich der Mensch sehr schnell und schon wenige Monate machen einen großen Unterschied in körperlicher und geistiger Entwicklung aus. Durch die Einteilung in unterschiedliche Altersgruppen wird man dieser schnellen Entwicklung gerecht:

- 1. Gruppe: 4-18 Monate: Dieser Kurs ist nicht nur für die Babys, sondern auch für die Eltern. Hier werden den Teilnehmern kleine musikalische Spiele, Fingerreime, einfache Kinderlieder und Tänze vermittelt.
- 2. Gruppe: 18 Monate bis zum dritten Geburtstag
- 3. Gruppe: 3-4½ Jahre
- 4. Gruppe: Vorschulalter

Wann ein Kind so weit ist, an der nächsten Gruppe teilzunehmen, muss jedoch individuell entschieden werden. Jedes Kind entwickelt sich anders.

Zu den ersten beiden Gruppen nehme ich die Eltern grundsätzlich mit dazu. Für Gruppe drei muss speziell entschieden werden, meist sind die Erwachsenen bei mir noch dabei.

Grundsätze zur Musikalischen Früherziehung für Eltern-Kind-Gruppen

- Seien Sie authentisch. Kinder bekommen es mit, wenn man sich verstellt und dies wiederum könnte Unaufmerksamkeit, Stören und Lustlosigkeit hervorrufen.
- Immer gut vorbereitet sein und die Lieder auswendig können, damit man nicht auf sich achten muss, sondern beobachten und reagieren kann.
- Erstes Vorbild ist die Leiterin oder der Leiter, aber auch die Eltern haben eine nicht zu unterschätzende Vorbildfunktion. Wenn die Kinder merken, dass die Begleitperson die Lieder nicht mitsingt und/oder es ihr unangenehm ist, dann geht dies automatisch auf das Kind über. Damit hätten wir das Gegenteil erreicht. Es liegt an uns Leitenden, diese Hemmungen jedem Anwesenden zu nehmen.
- Vor der Stunde sollten Essen, Trinken und der Toilettenbesuch abgeschlossen sein.
- Klare und kurze Ansagen – auch für Eltern – erleichtern einem die Arbeit sehr.

Zweite Gruppe

Von Kindern im Alter von 18 Monaten kann noch keine sängerische Leistung erwartet werden. Hier gilt es, das Rhythmusempfinden, die Fein- und Grobmotorik der Kleinen, und vor allem die Freude am Erzeugen von Klängen (sei es mit Instrumenten oder der eigenen Stimme) zu fördern. Die Kinder können sich noch nicht sehr lange konzentrieren, sodass genau beobachtet werden muss, wann sie vom Geschehen abschalten. Meine Faustregel lautet: ca. 5 Minuten pro Aktivität einplanen.

Grundgerüst einer Stundenabfolge:

Begrüßungslied – Knireiter – Fingerspiel-Lied (mit Instrumenten) – Bewegungslied/Tanz – Echspiel (Rhythmus vorklatschen und im Metrum nachklatschen lassen) – Freies Tanzen oder Stoppspiel – Entspannung – Lied mit Instrumenten oder Geräten – Echspiel: (Einen Takt vorsingen und im Metrum nachsingen lassen) – Bewegungslied – Kreistanz – Abschlusslied

Dritte Gruppe

Dreijährige Kinder können schon sprechen und sind entwicklungspsychologisch viel weiter. Demzufolge können die einzelnen Abschnitte innerhalb der Stunde etwas intensiver und länger ausfallen. Die Abfolge ist der oben genannten sehr ähnlich. Allerdings werden hier der Knireiter (bei 15-20 kg kann das Ganze schon etwas schwer werden) und mindestens ein anderer Punkt weggelassen, da sich die Kinder schon länger konzentrieren können und ein etwas ruhigerer Wechsel zwischen den einzelnen Elementen gemacht werden kann.

Vierte Gruppe

Das sind zum großen Teil die Vorschulkinder. Mit ihnen kann man schon zeitintensiver und tiefgründig an einem Thema

arbeiten. Hier richte ich mich oft nach folgendem Ablauf:

Begrüßungslied (ebenfalls als Ritual) – Gedicht, bzw. Fingerspiel – Lied (Wechsellied oder Lied mit Instrumenten) – Rhythmus-einheit – Tanz, Fortbewegungslied, oder Klanggeschichte – Thema (Komponist, Werk wie z.B. Vivaldi „Die vier Jahreszeiten“, Feste im Kirchenjahr u.v.m.) – Bewegungsspiel – Abschlusslied

Kleiner Tipp am Ende

Man sollte immer einen Plan B in Petto haben. Dieser besteht bei mir aus Liedern, die die Kinder kennen und lieben; aus Papier, Stiften und klassischer Musik; Spiel- und Tanzliedern und/oder einem Buch zum Vorlesen.

Literaturempfehlungen

- Musikgarten (Lehrbücher und/oder Liederhefte) zu finden unter: <https://ifemshop.de/shop/exklusiv-musikgarten-shop/musikgarten.html?p=1>
- Im Ökotoxia-Verlag gibt es viele Bücher zum Thema Musizieren im Kindergarten. (www.oekotopia-verlag.de)
- Wolfgang Hering: Musik mit den ganz Kleinen. Reinbek bei Hamburg 2003 und Ders.: Bewegungslieder für Kinder. Reinbek bei Hamurg 2002
- Meyerhof, Ulrike / Reichle-Ernst, Susi: Heiße Füße, Zaubergrüße. Tanzgeschichten für Kinder von 4–10 Jahren. Bern 2009

Orgelbau und Orgelmusik als immaterielles Weltkulturerbe – Festakt am 14.9.2018

von Christoph Zimmermann



Nachdem im Dezember 2017 „Orgelbau und Orgelmusik“ als Immaterielles Kulturerbe der UNESCO ausgezeichnet wurde, fand am 14. September 2018 in Berlin ein Festakt statt, in dem die entsprechende Urkunde offiziell überreicht wurde.

Als Mitglied des Vorstandes der Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands konnte ich dabei sein. Bei der Veranstaltung im Haus des Deutschen Handwerks gab es u.a. Grußworte vom Generalsekretär des Zentralverbands des deutschen Handwerks, Holger Schwannecke sowie der Beauftragten für internationale Kulturpolitik im Auswärtigen Amt, Irmgard Fellner.

Die Urkunden wurden an Vertreter der beantragenden Verbände überreicht: Christoph Keggenhoff (Vorsitzender der Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands), Dr. Matthias Schneider (Präsident der Gesellschaft der Orgelfreunde), Thomas Jann (Vorsitzender des Bundes deutscher Orgelbaumeister) und Jan Enzenauer (Bundesinnungsmeister des Musikinstrumenten-Handwerks).

In einem Festvortrag berichtete Dr. Kilian Bizer von der Universität Göttingen über ein Forschungsprojekt, in dem es um Materialisierung handwerklichen Erfahrungswissens zwischen Tradition und Innovation ging (wen das genauer interessiert: unter

„OMAHETI“ findet man im Internet weitere Informationen).

Durch den Raum bedingt erklang während der Festveranstaltung eine Drehorgel. Im Anschluss gab es allerdings noch vier Kurzkonzerte an „richtigen“ Orgeln: „Orgel Jüdisch“, „Orgel Katholisch“, Orgel Evangelisch“ und „Orgel Säkular“ in der Französischen Kirche sowie im Schauspielhaus.

Die Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission Dr. Maria Böhmer betonte in ihrem Grußwort die „über Generationen gepflegte und weltweit beachtete Tradition“ von Orgelspiel und Orgelbau in Deutschland. Sie wünscht sich, „dass sich die Begeisterung für den Orgelbau und das Orgelspiel durch die Anerkennung der UNESCO auf noch viel mehr Menschen überträgt“. Auch wenn in Berlin das Handwerk im Vordergrund stand, so ist die Grundlage der

Tradition im Orgelspiel zweifellos das Wirken von Kirchenmusikern. Damit sind alle gegenwärtig Musizierenden eingeschlossen – aus denen sich bestimmt auch einige hervorheben durch ihre Begabung bzw. Lehrtätigkeit. Ich sehe darin eine durchaus angemessene Anerkennung für die Kreativität und das Schaffen aller unserer Orgelbauer und Orgelspielenden. Möge diese Auszeichnung uns helfen, immer wieder neu Menschen für dieses einzigartige Instrument zu interessieren und zu begeistern. Ich kenne kein Instrument, welches besser geeignet wäre zum Begleiten unseres Gemeindegesanges. Nichts ist besser für unsere Instrumente und ihren Zustand als die Präsenz der Orgelklänge und die Nachfrage nach dem Instrument durch Gemeindeglieder und Musizierende.

Die Orgel in der Kirche St. Johannes zu Pfützthal

von Tim-Dietrich Meyer

Große Freude herrschte, als am Sonntag, den 19. August 2018 um 16 Uhr in der kleinen Kirche St. Johannes in Pfützthal bei Salzmünde die Barockorgel von 1776 nach über 60 Jahren wieder erklang. Die Kirche war so gut gefüllt, dass die Plätze nicht ausreichten und viele Zuhörer stehen mussten.

Vor über 15 Jahren hatte der Orgelsachverständige des Kirchenkreises Halle-Saalkreis dieses Instrument entdeckt. Es

befand sich in einem schlimmen Zustand. Unspielbar, verdeckt, zudem fehlten alle 45 Pfeifen des Prospektes. Aber dieses Instrument von 1776 war es wert, gerettet zu werden. So wurde die Initiative ergriffen, durch Fördermittel der Landeskirche und des Kirchenkreises dieses Instrument zu sanieren. Es wurde nun schlussendlich eine Restaurierung.

Die Orgel stammt vermutlich aus dem thüringischen Raum, der Erbauer der Orgel ist bis heute unbekannt. Das kleine Instru-

ment wurde 1878 für die Pfützthaler Kirche angekauft. Die Orgel hat heute 5 Register, womöglich könnten es ursprünglich sechs gewesen sein.

Durch den Orgelsachverständigen Roland Hentzschel aus Halle und den Orgelbauer Thomas Schildt wurde eine mögliche Disposition des Originalzustandes entwickelt. Jedoch entschied man sich in Absprache miteinander, den gewachsenen, leicht veränderten Zustand beizubehalten. Die Balganlage ist nicht original, sondern stammt auch etwa aus der Zeit um 1878.

Im April 2013 baute der hallesche Orgelbauer Thomas Schildt die Orgel aus und verbrachte sie in seine Werkstatt – ein Glück, denn Anfang Juni dieses Jahres kam das verheerende Saalehochwasser, das den kleinen Ort unter Wasser setzte und auch der Kirche große Schäden zufügte. Der Fußboden hob sich und Risse traten im Mauerwerk auf. Die Orgel konnte erst nach Abschluss aller Arbeiten an der Kirche an

ihren angestammten Platz auf der Westempore zurückkehren. Sämtliche Prospekt Pfeifen wurden nachgebaut, wenige Pfeifen ergänzt bzw. repariert. Ein elektrisches Gebläse wurde eingebaut und die Orgel intoniert und gestimmt, fehlende Gehäuseteile nachgebaut und eine neue Rückwand geschaffen.

Am Tag der Wiedereinweihung der Orgel spielte der hallesche Kirchenmusiker und Orgelsachverständige Tim-Dietrich Meyer ausschließlich Werke des 18. Jahrhunderts. Trotz der nur fünf Register füllt die Orgel mit ihrem Klang die kleine Dorfkirche voll aus. Nach dem Konzert konnte die Orgel besichtigt werden und alle Fragen dazu wurden beantwortet.

Eine Sache ist noch offen: Die Farbfassung des Gehäuses wurde nicht realisiert. Dafür fehlten einfach die Mittel. Vielleicht können das ja nachfolgende Generationen übernehmen.

Disposition der Barockorgel in Pfützthal nach der Restaurierung 2013-2018:

Heutige Disposition

| | |
|-----------------|----|
| Principal | 2' |
| Gedackt | 8' |
| Flauto traverso | 8' |
| Gedackt | 4' |
| Principal | 4' |

Mögliche Disposition 1776

| | |
|----------------|----|
| Principal | 2' |
| Gedackt | 8' |
| Gedackt | 4' |
| Prinzipal | 4' |
| Oktave | 1' |
| Mixtur 2-3fach | |

Stimmtonhöhe: a' = 472 Hz

Winddruck: 68mm WS

Von Personen

Neu im Kollegenkreis

Mirosława Cieślak

Foto: Dr. Matthias Roßner



Mirosława ist ein alter slawischer Name, der bedeutet: „Eine Frau, die bekannt ist, weil sie Frieden bringt“. Ich stamme aus Oberschlesien. Außer in Katowice (Polen) habe ich in Hamburg, Amsterdam und Weimar studiert und als Musikerin ein freiwilliges Jahr in Webster, MA (USA) verbracht.

Seit Oktober 2016 studiere ich an der Hochschule für Musik in Weimar Kirchenmusik. Ich habe bis jetzt elf Chöre geleitet und für sechs Konfessionen in vier verschiedenen Ländern gespielt. Neben der Chorarbeit spiele ich sehr gern Orgelkonzerte. Ich arbeite sehr gerne mit Senioren und Musikliebhabern. Außerdem bin ich Gründungsmitglied des Vereins „Bildungsnetzwerk Nepal e. V.“, der junge Menschen, besonders Mädchen, bei der Ausbildung in Nepal unterstützt. Seit zwei Jahren bin ich zudem in der Missionsarbeit einer Amerikanischen Lutherischen Kirche aktiv.

Seit dem 1. Juli 2018 arbeite ich zu 80% als Kantorin im Kirchspiel Querfurt und 20% als Kreiskantorin im Kirchenkreis Merseburg. Die Arbeit bringt mir sehr viel Freude. Ich habe in den vergangenen Monaten viele inspirierende, engagierte und begab-

te Leute aus der Querfurter Umgebung kennengelernt. Die ausgeprägte Musikkultur in der Region habe ich meinem Vorgänger, Herrn Manfred Rath, zu verdanken. Seine jahrelange Arbeit hat die Sensibilität für Musik in der Gemeinde geformt. Es ist mir eine Ehre, seine Arbeit weiterführen zu dürfen. Auch freut es mich, mit so hervorragenden Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern zusammen zu arbeiten. Ihre Erfahrung und ihr Engagement helfen mir, mich in die neuen Aufgaben einzuarbeiten.

Es ist mir wichtig im Leben, die universelle Botschaft der Bibel immer wieder neu zu entdecken. Ich wünsche mir, dass meine Arbeit im Kirchspiel Querfurt und dem Kirchenkreis Merseburg ein gemeinsames Gebet und eine gemeinsame Entdeckung Gottes für alle Gemeindemitglieder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein wird. Ich hoffe und glaube, dass wir alle viel voneinander lernen können.

César Gustavo La Cruz

Seit Januar 2018 bin ich in Ostthüringen – genau genommen in Schmölln – als Kirchenmusiker tätig. Schmölln gehört zum Kirchenkreis Altenburger Land, einer Gegend, die allein ihrer Schönheit wegen mich wohlfühlen lässt.

Geboren und aufgewachsen in Lima (Peru), erlernte ich das Klavierspiel bereits in sehr jungen Jahren, so dass ich an meine „klavierlose“ Kindheit nur wenig Erinnerung habe. In meiner Neigung zur Musik wurde ich stets von meinen Eltern und meinen Musiklehrern unterstützt.

Mit 18 Jahren kam ich nach Deutschland (Berlin), um das Klavierstudium an der Hochschule der Künste (jetzt Universität der Künste) fortzusetzen. Nach dem

Studium lebte ich einige Jahre freischaffend, bis ich das Bedürfnis verspürte, meine musikalischen Horizonte zu erweitern. In Frage kam zunächst Musiktherapie (da ich schon als Kind eine Zweitneigung zu irgendetwas in Richtung Heilwesen geäußert hatte ...); das muss mich indessen sicherlich nicht mehr so sehr gereizt haben, denn bald danach fasste ich aus einer plötzlichen Eingebung heraus den Entschluss, Kirchenmusik zu studieren.

Kurz vor Beendigung des Studiums in Halle fand ich zunächst eine Organistenstelle an einer diakonischen Einrichtung in Berlin; zeitgleich aber suchte ich eine umfangreichere Stelle, allerdings nicht sehr oft, denn etwas wählerisch war ich schon

So landete ich in Schmöln, wo die Arbeit an der schönen Jehmlich-Orgel und mit den verschiedenen Chören mir richtige Freude bereitet. In den Chören – zusammen gezählt sind alle Altersklassen vertreten – von den lieben Spatzen- und Kurrendekindern über die Jugendlichen und Erwachsenen (Kantorei) bis hin zu einigen Rentnern, die durch das Chorsingen fit bleiben und liebevoll mitverkündigen wollen.

Für mich ist es eine wunderbare Erfahrung und Erkenntnis, dass man mittels Menschen genauso wie mittels Orgelpfeifen den Verkündigungsdienst verrichten kann. Im ersten Fall geben die Chorsänger den Glauben über die Stimme weiter bzw. ich über die Seele des Chores, im zweiten Fall gebe ich meinen Glauben über die Seele des Instruments weiter; gerade gestern (Reformationstag) hatte ich eine schöne Gelegenheit dazu, die Orgel in wesentlich größerer Bandbreite erklingen zu lassen als gewöhnlich, und umso dankbarer war ich, als ich erfuhr, dass die Zuhörer quasi jede Zeile mitverfolgen und „miterleben“ konnten! Zu Recht wurde die Orgel in der St. Nicolai-Kirche letztes Jahr, zu ihrem 100. „Geburtstag“, wie ein Mensch befeuert.

Im Großen und Ganzen bin ich froh, hier zu sein und freue mich auf die kommende Zeit, mit hoffentlich vielen schönen und spannenden Erlebnissen und Erfahrungen. Dafür danke ich Gott und darum bitte ich Ihn, damit ich Sein Wort weiterhin, mit der schönen Orgel und den lieben Chören, gebührend verkündigen kann.

Foto: Hasan Akyol



Noch nicht mal meine C-Ausbildung abgeschlossen, erfuhren wir, dass die Kirchenmusikschule in Berlin geschlossen werden sollte, so dass ein B-Studium für mich dort nicht mehr in Frage kam. Ein Sprichwort auf Spanisch – frei übersetzt: „Es gibt kein Übel, das sich nicht zum Guten wandelt“ – tröstete mich, bis ich tatsächlich die Möglichkeit in Halle/Saale fand, das Studium an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik fortzusetzen.

KMD Wolfram Otto in den Ruhestand verabschiedet



Foto: privat

Über meinen sehr geschätzten Kollegen Wolfram Otto zu schreiben, empfinde ich als ehrenvolle Aufgabe. Doch ist es kein einfaches Unterfangen, und andere seiner Kollegen, die ihn schon viel länger kennen als ich, könnten vielleicht besser über ihn und sein vielfältiges, abwechslungsreiches und ausgefülltes Berufsleben berichten.

In den fünf Jahren, die ich Kantor in Greiz bin, habe ich Wolfram Otto als einen sehr erfahrenen und stets hilfsbereiten Kollegen kennen- und als höchst versierten Kirchenmusiker schätzen gelernt. Ich nahm ihn wahr als tatkräftigen und ohne viele Worte zupackenden Menschen und als jemanden, der ehrlich, klar und deutlich, aber nie verletzend seine Meinung äußert und seinem Standpunkt treu bleibt. Mit

diesen Eigenschaften hat er sich auch für uns hilfreich in der Mitarbeitervertretung eingesetzt.

Ab und zu erzählte Wolfram mir von seinen früheren Wirkungsstätten, und es war immer amüsant, ihm zuzuhören. Dabei spürte ich jedes Mal deutlich seine Energie und die Freude für seinen Beruf – ja, an seiner Berufung!

Schon während seines Kirchenmusik-Studiums 1974–1979 in Weimar, u.a. bei Walter Schönheit, dem Gründer und damaligen Leiter der Thüringer Sängerknaben, absolvierte Wolfram Otto mehrere Praktika bei dessen Chören in Saalfeld. Später dann war er selbst Kantor in Saalfeld und leitete die Thüringer Sängerknaben, den Mädelschor und den Oratorienchor. Gerade diese intensive Zeit war für ihn besonders prägend – dies spürt man nahezu in jedem fachlichen Gespräch mit ihm – und hat ihn an kirchenmusikalischer Erfahrung überaus reich werden lassen. In die Saalfelder Zeit fiel auch die Aufführung der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven, eines der vielen Highlights in seiner Arbeit als Kirchenmusiker. Noch heute fühlt Wolfram Otto sich als ein Teil der Thüringer Sängerknaben und ist auch weiterhin ihr Mitglied.

In den letzten Jahren, an seiner Wirkungsstätte in Fraureuth, war und ist eines seiner größten Anliegen die Sanierung und Restaurierung der berühmten Silbermann-Orgel. Mit dieser Orgel ist Wolfram über die Jahre quasi verwachsen! Sein stetiges Bemühen in den vergangenen Jahren um den Fortgang der Restaurierungsvorbereitungen und seine noch andauernde Begleitung und Beratung bei diesem ihm ureigensten Projekt werden in die Fertigstellung der Orgel 2019 münden. In einem feierlichen Einweihungsgottesdienst am Erntedankfest (6. Oktober 2019) soll sie wieder und in neuem Glanz erklingen.

Am 2. September 2018 wurde Wolfram Otto in einem festlichen Gottesdienst in Beiersdorf bei Fraureuth in den Ruhestand verabschiedet.

Wenn ich an die vergangenen fünf Jahre zurückdenke, in denen ich mit Wolfram Otto im Kirchenkreis Greiz in sehr angenehmer Weise zusammenarbeitete, bleibt für mich neben vielem anderen auch seine humorvolle Seite in erfrischender Erinnerung. Immer hatte und hat er einen super Witz auf Lager und hat mich bei so manchen Konventen oder anderen Treffen damit mehr als erheitert! Schon darauf konnte man sich jedes Mal freuen – und auch das werde ich vermissen!

Lieber Wolfram,
ganz persönlich und auch im Namen der Kollegen danke ich Dir für so viele schöne Momente, in denen wir Dich als versierten Musiker, als konstruktiven, immer einsatzbereiten Kollegen und als fröhlichen Menschen erleben durften! Wir wünschen Dir

Gottes Segen auf allen Deinen weiteren Wegen und Gesundheit und Freude für Deinen neuen Lebensabschnitt. Möge alles, was Du in nächster Zeit vorhast, Dir wohl gelingen!

In Verbundenheit,
Ralf Stiller

KMD Wolfram Otto
1981–1986 Stadtkantor in Bitterfeld
1986–1991 Konzertorganist und Pädagoge am Konservatorium Cottbus
1991–2002 Kantor an der Johanneskirche Saalfeld und Fachberater, Leitung der Thüringer Sängerknaben, des Mädelschores Saalfeld und des Oratorienchores Saalfeld
1996 Ernennung zum KMD
2002–2018 Kantor in Fraureuth, Greiz-Reinsdorf und Mohlsdorf
seit dem 1. September 2018 im Ruhestand

Kreiskantor Ralf Stiller (Greiz)



Fundstücke

Tierischer Höhepunkt bei Bach-Konzert

Den künstlerischen Höhepunkt des etwa 75-minütigen Konzerts bildete „Jesu, meine Freude“, die wohl populärste Motte Bachs überhaupt. Ihr Aufbau aus verschiedenen formalen Komponenten wie Choralstro-

(Thüringer Allgemeine, 26. Oktober 2018)

Begleitung einmal andersherum

„Die anwesenden Gäste und Kirchgemeinde-Mitglieder begleiteten das Orgel-Spiel mit dem Lied „Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen ...“.

(Thüringische Landeszeitung, 1.10. 2018)

Kirchenmusik nebenbei

Die meisten Chorleiter, Posaunenchorleiter und Organisten sind neben- oder ehrenamtlich tätig. In unserer Rubrik „Kirchenmusik nebenbei“ kommen einige von ihnen zu Wort, stellvertretend für die vielen, die ebenso engagiert ihren Dienst tun. In dieser Ausgabe:

Prof. Dr. Gernot Keyßer

Beruf: Arzt

nebenberuflicher Organist (seit 2011) in Löbejün (Saalkreis) und Umgebung

Foto: Bettine Keyßer



Wie sind Sie zur Kirchenmusik gekommen? Gab es da ein Schlüsselerlebnis?

Als DDR-Kind wuchs ich in einem Elternhaus auf, das nicht kirchenfeindlich, aber sehr kirchenfern war. Allerdings interessierte ich mich schon als Abiturient für Religion und hatte einige Schulfreunde, die in die Junge Gemeinde gingen. Sie nahmen mich einmal mit in einen Gottesdienst, den ich vor seinem Ende verließ, weil ich mich als Fremdkörper empfand und glaubte, die Gefühle der Anwesenden durch meine Unkenntnis der „Zeremonie“ zu verletzen. Aber ich hatte wohl immer eine Sehnsucht nach einer Gottese Erfahrung und habe mich immer zu Christen hingezogen gefühlt. Als Student sang ich dann in der Berliner Domkantorei unter Herbert Hildebrand.

Seit 2005 singe ich in der Marktkantorei Halle, die von Kantor Irénée Peyrot geleitet wird. Dort habe ich einmal mehr erfahren, wie vielfältig gute Kirchenmusik sein kann: Schlicht oder virtuos, tieferst oder ausgesprochen amüsant, uralt oder hochmodern.

Eines Tages, nach einem sehr schweren Ereignis in meinem Leben, habe ich einer Pfarrerin gegenüber gesagt, dass ich mit vorstellen könnte, Orgel in einem Gottesdienst zu spielen (ich hatte als Kind mal einen Grundstufenabschluss Klavier gemacht, aber eigentlich war Klavier nie das geeignete Instrument für mich, ich bin zu langsam). Wenig später klingelte ein Kantor bei mir an, von der Pfarrerin geschickt. Er wollte mir einfach mal ein paar Orgeln im Saalkreis zeigen, und ich könnte ja mal schauen, ob das Orgelspiel was für mich wäre. Und im Übrigen sei ja in 6 Wochen Weihnachten, da würde er in einem Saalkreisdorf noch einen Organisten für Heiligabend gebrauchen können. Die drei herrlichen Instrumente, die er mir zeigte, haben mich so in Beschlag genommen, dass ich seitdem nicht wieder vom Orgelspiel losgekommen bin.

Erinnern Sie sich an Ihren ersten gespielten Gottesdienst?

Selbstverständlich: Die schon erwähnte Christvesper war wunderschön, ich hatte vorher schon ein paarmal auf dieser kleinen Dorforgel gespielt, nun kam ich Heiligabend in eine völlig überfüllte Kirche und musste erst mal ein paar Leute bitten, von

„meiner“ Orgelbank herunterzugehen, um mir Platz zu machen. Natürlich war ich aufgeregt, aber noch aufgeregter war ich etwa ein Jahr später, als ich den ersten Gottesdienst in Löbejün spielte. Die damalige Pfarrerin hatte einen Aushang im Schlesischen Konvikt, dem Wohnheim der Kirchenmusikstudenten, angebracht, wo ich damals übte. Sie suchte einen Studenten für die noch unsanierte Rühlmann-Orgel in Löbejün. Ich bot mich an, und da sich kein anderer Organist fand, fuhr ich hin: Das erste Mal Liturgie, das erste Mal Pedaleinsatz beim Spielen: Mir zitterten die Füße ganz schön. Und natürlich habe ich auch mal kräftig danebengegriffen bzw. getreten, aber die Pfarrerin war sehr zufrieden.

Haben Sie einen Lieblingskomponisten, ein Lieblingsstück?

Es ist mir oft das Stück das liebste, das ich gerade übe. An Bach kommt man natürlich nicht vorbei, allerdings habe ich bisher nur wenig von ihm wirklich im Gottesdienst gespielt: Meine Fähigkeiten reichen dafür oft nicht aus. Außerdem ist die Löbejüner Orgel ein grundtöniges, romantisches Instrument mit vielen Flötenregistern. Romantiker des 19. Jahrhunderts klingen dort sehr schön. So habe ich gerne Stücke von Leon Boëllmann oder von Rheinberger, oder auch leichtere Sätze von Mendelssohn gespielt, gerade übe ich ein sehr schönes Stück von Samuel de Lange, einem holländischen Romantiker. Vielleicht eines der schönsten Stücke für mich ist ein Siciliano von Max Reger, sicher eines seiner leichtesten Stücke, für mich aber die Grenze von dem, was ich spielen kann.

Was treibt Sie an in Ihrer musikalischen Arbeit?

Die Tatsache, dass Leute wie ich wirklich gebraucht werden. Wir haben in unserem

Pfarrsprengel keinen hauptamtlichen Kantor, und wenn ich verhindert bin, kann es schon mal sein, dass der Gottesdienst mit Gitarre begleitet wird.

Wieviel Zeit können Sie sich für das Üben und die Vorbereitung nehmen?

Ich sehe zu, dass ich möglichst täglich übe, und das mindestens eine Stunde, wenn möglich, mehr. Mein Beruf ist anspruchsvoll, ich komme oft spät nach Hause. Aber für das Üben fällt Fernsehen, Kino, Tageszeitung flach.

Wie sieht Ihre Familie die Sonntagsdienste?

Meine Frau ist Berufsmusikerin und Tochter eines Kantors. Sie weiß, wie anspruchsvoll gute Musik ist, und wie vereinnahmend die Kirche sein kann. Sie war anfänglich also eher reserviert. Andererseits: Die Kinder sind aus dem Haus, meine Frau selbst abends und an Wochenenden oft zur Probe, so dass mein Üben selten von der gemeinsamen Zeit abgeht: Wir müssen einfach unser Zusammenleben nun besser planen. Wir haben aber auch schon ein paarmal sehr schöne gemeinsame Stücke zu Gottesdiensten gespielt.

Bekommen Sie Rückmeldungen zu Ihrer Arbeit aus den Gemeinden?

Selbstverständlich. Ich fühle mich sehr willkommen! Die Gemeinde in Löbejün ist mir mittlerweile sehr ans Herz gewachsen, und wir haben ja auch vieles gemeinsam erreicht: So haben wir in einer gemeinsamen Anstrengung die fast 80.000 Euro aufgebracht, um die Rühlmann-Orgel in Löbejün fachgerecht wieder instand zu setzen, u.a. auch die Prospektpfeifen zu ersetzen, die im ersten Weltkrieg eingeschmolzen wurden.

Wie geschehen Absprachen und Planungen zu Ihren Diensten?

Sehr unkompliziert. Der Gemeindegemeinderat gibt mir Bescheid, wann Terminsitzung ist, und ich gebe dann bekannt, an welchen Wochenenden ich zur Verfügung stehen kann. Einige Termine sind sowieso fest „gebucht“: Reformationstag, Heiligabend, Silvester. Mit Pfarrer Andreas Schuster klappt die Verständigung völlig problemlos, ich bin da mit den Jahren auch gelassener geworden. Früher wollte ich die Liedreihenfolge oft schon Monate im Voraus klären, heute reicht mir eine Woche (das ist auch schon Luxus, ich weiß!).

Sind Sie mit den Probenmöglichkeiten zufrieden und mit dem Zustand der Instrumente, an denen Sie zu den Gottesdiensten spielen?

Ich habe eine elektronische Orgel mit 2 Manualen und Pedal zu Hause, die mir zum Üben reicht. Die Orgel in Löbejün ist mittlerweile saniert. In meinem Urlaub spiele ich oft an Orgeln in den Urlaubsorten, da können die Erfahrungen sehr unterschiedlich sein, vom Schmuckstück bis zum Wrack ist alles möglich.

Wenn Sie Ihren Kirchenmusikdienst überdenken: Worüber können Sie sich am meisten freuen? Was ärgert Sie?

Ich habe viel Spaß daran, mir kleine Vorspiele für die Choräle auszudenken. Das hatte ich im Klavierunterricht nie erlernt: Etwas ohne Noten zu spielen. Wunder schön ist es, wenn Lieder und Stücke gut zu den Texten von Evangelium oder Predigt passen. Was mich oft ärgert: Wenn sich die Gemeinde nicht traut, mitzusingen. Selbst Heiligabend: Viele Leute setzen sich in die Kirche und lassen sich am Eingang noch nicht einmal einen Liedzettel geben, weil

sie gar nicht vorhaben mitzusingen. Da geht ein Stück Kultur verloren, um das wir kämpfen müssen.

Erinnern Sie sich an eine besondere oder auch kuriose Begebenheit?

Ein besonders schönes Ereignis war im letzten Jahr: Meine Frau feierte ihren 50sten Geburtstag. Sie hatte mit ihrem Schwager, der auch Pfarrer ist, eine Familienandacht in der gleichen Kirche vorbereitet, in der wir 1990 geheiratet haben. Ich spielte „Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren“. Das hatte mein Schwiegervater zu unserer Trauung gespielt, nun saß ich selbst an der Orgel und spielte – auch für ihn. Und ein besonderer Höhepunkt war für mich ein Orgelkonzert, an dem gar nicht ich spielte, sondern Herr Kantor Peyrot: Als die Rühlmannorgel saniert war und mit einem sehr schönen Konzert von ihm der Gemeinde wieder übergeben wurde, nach vier Jahren einer intensiven Arbeit für Finanzplanung und Spendeneinwerbung.

Haben Sie eine Vision für Ihre Tätigkeit in der Kirchenmusik?

Ich habe seit Jahren einen sehr intensiven und angenehmen Orgel-Unterricht bei Herrn Prof. Matthias Dreißig, der an der Hochschule für Kirchenmusik in Halle lehrt. Mein Traum ist es, nach meiner Berechtigung mit dem Orgelspiel so weit gekommen zu sein, dass ich eine C-Ausbildung an der gleichen Hochschule beginnen kann.

Stellenausschreibungen

Bitte beachten Sie auch die Ausschreibungen auf unserer Internetseite – wegen des nur viermaligen Erscheinens der ZWISCHENTÖNE können nicht alle Ausschreibungen innerhalb ihrer Bewerbungsfrist abgedruckt werden.

B-Kirchenmusikstelle Altenburger Land (75%)

Im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Altenburger Land ist eine B-Kirchenmusikstelle (75%) zum baldmöglichsten Dienstantritt neu zu besetzen. Die Stelle umfasst Aufgaben in den Kirchengemeinden Ponitz und Gößnitz im Umfang von 50%, Aufgaben in der Region Flemmingen/Nobitz-Ehrenhain im Umfang von 15% und die Beauftragung als KirchenkreiskantorIn mit einem Umfang von 10%.

Im Kirchenkreis Altenburger Land sind zahlreiche historische Orgeln des 18. und 19. Jahrhunderts vorhanden. Viele dieser wertvollen und interessanten Instrumente sind in den letzten Jahren gut restauriert worden. Die Gottfried-Silbermann-Orgel von 1737 am Dienort Ponitz steht dabei neben der Chor- und Bläserarbeit im Mittelpunkt der Tätigkeiten, die zu der ausgeschriebenen Stelle gehören.

Wir wünschen uns eine/n Kirchenmusiker/in,

- dem/der die gemeindenahere kirchenmusikalische Arbeit wichtig ist und der/die diese mit Kommunikationsfreudigkeit und Kreativität weiterentwickelt
- der/die das Besondere der historischen Instrumente des Kirchenkreises erkennt und zu vermitteln in der Lage ist
- der/die für die konzeptionelle Entwicklung der Kirchenmusik im Kirchenkreis Verantwortung übernimmt.

Zu den Aufgaben gehören:

- das Orgelspiel und die kirchenmusikalische Gestaltung der Gottesdienste
- die Leitung des Kirchenchores in Ponitz (z. Z. 20 Sängerinnen und Sänger) und der Kurrende
- die Leitung des Bläserchores in Ponitz
- die Fortsetzung und Organisation der Orgelkonzertreihe in Ponitz und der breiten öffentlichkeitswirksamen Arbeit an und mit der Silbermann-Orgel (Orgelführungen)
- eine enge Zusammenarbeit im Bereich der musikalischen Früherziehung im Evangelischen Kindergarten in Gößnitz und mit der Musikalischen Grundschule in Ponitz
- die Gewinnung und Förderung des musikalischen Nachwuchses
- die Durchführung kinder- und familienbezogener musikalischer Projekte im Bereich Nobitz-Ehrenhain/Flemmingen
- Konzeption für die Kirchenmusik im Kirchenkreis
- kirchenmusikalische Fachberatung der nebenamtlichen Kantoren im Kirchenkreis

Wir erwarten:

Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche.

Wir bieten:

- eine attraktive Stelle, in der eigenverantwortliches und kreatives Handeln möglich und gewünscht ist
- die Tätigkeit an der Silbermann-Orgel (1737; II/27) in Ponitz und an der Schuster-Orgel (1978; II/27) in Gößnitz
- kirchenmusikalisch engagierte Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 10. Eine Wohnung steht am Dienstsitz Ponitz im Kantorat zur Verfügung.

Ihre **Bewerbung** erbitten wir bis zum **31.01.2019** an den

Kirchenkreis Altenburger Land

Geraer Straße 46

04600 Altenburg

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung:

Propsteikantor Patrick Kabjoll

(Tel.: 036603-71285) oder

Superintendentin Dr. Kristin Jahn

(Tel.: 03447-8958012 / 0176-621 44 555)

B-Kirchenmusikstelle Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt (100%)

Der evangelische Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n B-Kirchenmusikerin/Kirchenmusiker (100%). Der Dienst teilt sich in 60% Dienst in der Kirchengemeinde St. Marien Haldensleben und 40% Regionaldienst in den Regionen West und Mitte des Kirchenkreises auf.

Die über tausendjährige Kreisstadt Haldensleben mit ihrem gut erhaltenen und sanierten Stadtkern hat etwa 19.000 Einwohner und liegt in der nördlichen Magdeburger Börde nahe der Landeshauptstadt. Alle Schulformen sind im Ort vorhanden, darunter auch eine Evangelische Sonderschule, ebenso die Kreismusikschule. Der Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt ist überwiegend ländlich geprägt.

Die Kirchengemeinde St. Marien hat ca. 1.700 Gemeindeglieder und ist Teil der Region Mitte des Kirchenkreises.

In der Kirchengemeinde St. Marien in Haldensleben gibt es:

- die aus dem 17. Jhd. stammende Stadtkirche St. Marien mit ca. 500 Sitzplätzen. Die Kirche verfügt über eine digitale Johannus-Orgel (Ecclesia D540 - III/54; ein Orgelneubau ist beabsichtigt), eine Chororgel (I/10, mechanisch) und ein Digitalklavier.
- den Kirchsaal im Gemeindezentrum mit Flügel und einer weiteren zweimanualigen Orgel (II/14, Röver, pneumatisch, im Jahr 2011 saniert) sowie zusätzlichem Probenraum.
- ein aufgeschlossenes Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.
- den Orgelbauverein.

In den Regionen gibt es:

- zahlreiche wunderschöne kleine und größere Dorfkirchen, teils mit stilistisch unterschiedlichen Orgeln, von denen viele in den letzten Jahren instand gesetzt wurden.
- in der Weferlinger Kirche die Orgel (II/30 Hoffmeister von Troch, mechanisch 1859, 2005 restauriert).
- einen Probenraum mit Digitalklavier.
- Menschen, die für Kirchenmusik aufgeschlossen sind und sich auf Projekte und Konzerte freuen.

Was weitergehen soll:

- die Kantorei St. Marien mit ca. 35 Mitgliedern; letzte Werke: Requiem (W. A. Mozart), Weihnachtsoratorium (J. S. Bach), D-Dur Messe (A. Dvořák).
- die Weferlinger Kantorei mit ca. 25 Mitgliedern.

- die Kinderkantorei St. Marien (zurzeit 10 Kinder).
- die Durchführung von Konzerten und musikalische Gestaltung von Gottesdiensten mit den Chorgruppen.
- das Orgelspiel in Gottesdiensten und Konzerten in St. Marien und den Regionen (in der Regel ein Gottesdienst am Sonntag).
- die Zusammenarbeit mit der Kreiskantorin bei kirchenkreislichen Projekten (z.B. Chortagen oder der Konzertreihe „Orgelwochen“).

Was noch werden kann:

- musikalische Arbeit mit Kindern in der Kita St. Marien
- Projekte mit musikalischer Vielfalt in den Regionen / im Kirchenkreis
- Betreuung von ehrenamtlichen Organisten

Dafür freuen wir uns auf eine aufgeschlossene teamfähige Person mit Interesse und Befähigung für unterschiedliche musikalische Stilrichtungen und auch für neues Liedgut.

Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der EKD. Für den Dienst sind ein eigener PKW und Führerschein Klasse B erforderlich. Die Vergütung erfolgt bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen nach kirchlicher Arbeitsvertragsordnung (KAVO/EG 10).

Der Vorstellungstermin ist für Mittwoch, den 27.03.2019 geplant.

Schriftliche **Bewerbungen** bitte **bis 15. Februar 2019** an den Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt, Superintendentur, Kirchplatz 6, 39326 Wolmirstedt.

Für weitere Auskünfte stehen gern zur Verfügung:

Superintendent Uwe Jauch:
039201/27756

Pfarrer Matthias Simon (Haldensleben):
03904/40519

Kreiskantorin Stefanie Schneider:
039201/281063

Propsteikantor Tobias Börngen:
0391/600928

B-Kirchenmusikstelle Tangermünde (100%)

Der Evangelische Kirchenkreis Stendal/Altmark sucht für die Kirchengemeinde Tangermünde und die Pfarrbereiche Jerichow, Sandau und Schönhausen frühestens zum 1. Juli 2019 eine/n hauptamtlichen Kirchenmusiker/in (B-Stelle 100 % / Vergütung nach KAVO-EKD-Ost) mit Dienstsitz Tangermünde.

Tangermünde ist eine attraktive, touristisch gern besuchte Stadt unweit von Stendal malerisch am Hochufer der Elbe gelegen. Die Stadt hat gut 10.000 Einwohner und ist ein ländliches Grundzentrum und Verwaltungssitz mit guten Einkaufsmöglichkeiten. Alle Schulformen sind vorhanden. Notwendige Arztpraxen befinden sich im Ort. Die Musik- und Kunstschule Stendal unterhält in Tangermünde eine Außenstelle.

Das Arbeitsgebiet dieser Kirchenmusikerstelle umfasst 4 Pfarrbereiche, besetzt mit 4 Pfarrer/innen und 3 Gemeindepädagogen/innen mit Teilanstellungen. Ein neues Gemeindezentrum in Tangermünde verfügt über sehr gute Räumlichkeiten für vielfältige Ideen und Projekte. Die Gemeinden der Pfarrbereiche freuen sich auf eine/n motivierten Kirchenmusiker/in, der/die neben einer Orgel europäischen Ranges auch kleinere Formate und Formen schätzt und die Fläche ernst nimmt.

Die Aufgaben dieser Kirchenmusikerstelle:

- Sonntägliches Orgelspiel in Tangermünde und Region (im Durchschnitt 6 Dienste pro Monat)

- Betreuung der berühmten Scherer-Orgel in Tangermünde (z.B. Konzerte, Orgel-espersen, Führungen)
- Betreuung der 1998 restaurierten Scholtze-Orgel in Schönhausen
- Kantorei in Tangermünde
- Chorarbeit mit Kindern und Erwachsenen in der Region
- Bläserarbeit in Schönhausen und Tangermünde
- Koordinierung und Unterstützung der kirchenmusikalischen Aktivitäten in der Region
- Kasualien gehören nicht zum Stellenumfang.
- modernes, multifunktionales Gemein-dehaus mit einem E-Piano, eine E-Orgel in Tangermünde
- geeignete Räumlichkeiten in Jerichow, Sandau, Schollene und Schönhausen
- ein engagiertes Mitarbeiter-team

Eine attraktive Dienstwohnung kann zur Verfügung gestellt werden (4 Zimmer, Küche/Bad/2. Toilette ca. 106 qm).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte schicken Sie Ihre **Bewerbungsunterlagen** bis zum **31. März 2019** an den Ev. Kirchenkreis Stendal, Am Dom 18, 39576 Stendal.

Vorstellungstermine sind geplant am 15.5. und 22.5.2019

Wir bieten:

- Stadtkirche St. Stephan, Backstein aus dem 14. Jh. (1624 Hans-Scherer-Orgel III/ P 34) und viele weitere interessante Kirchen in der Region wie z.B. Kloster Jerichow und Schönhausen St. Marien und St. Willebrord 13 Jh. (1760/70 Gottlieb Scholtze-Orgel I/P14)

Ansprechpartner:

Kreiskantor Friedemann Lessing

Tel. 03937/82688 o. 0172/3869197,

E-Mail: lessing@kirchenkreis-stendal.de

und Superintendentur Stendal

Tel. 03931/216364, oder für einen Überblick www.kirchenkreis-stendal.de

.....

Das Mitarbeiter-Team im Zentrum für Kirchenmusik wünscht allen Leserinnen und Lesern eine frohe Advents- und Weihnachtszeit, Freude bei allen musikalischen Diensten in diesen Tagen und ein segensreiches Neues Jahr.

Kurz berichtet

Kindermusical-Woche im Kirchenkreis Bad Liebenwerda

Die Musicalwoche „Paulus auf gefährlicher Mission“ in Uebigau war sehr schön und intensiv. Erstaunlich, was die Kinder in einer Woche auf die Beine stellten!

Ein tolles Musical entstand nach der Vorlage von Frank Kampmann, für uns bearbeitet von Ilse Barth – so fand jedes Kind die ihm gemäße Rolle! Die lustigen Gefängnisratten mussten den „alten“ Paulus ganz schön beknieen, bis er ihnen seine Geschichte erzählte und sozusagen seine „Memoiren“ schrieb. Spannend wurde es beim „Erdbeben“ im Gefängnis und beim Sturm auf „hoher See“. Die Lieder wurden zu Ohrwürmern, die Tänzerinnen (im Bild die lustigen „Gefängnisratten“) lernten unter Anleitung von Melanie Geiß (Tanzladen 04 e.V.) und Amy Neubert schnell ihre Choreografien!

Jugendliche Teamer aus Lauchhammer, Schwarzheide und Uebigau halfen kräftig mit und sorgten für Spiel und Spaß in der Freizeit und die Nachtwanderung, bei der wir unsere Lieder zum besten gaben

und viel Süßes einsammelten, auch einen der Teamer aus einer Mülltonne. Pfarrerin Annegret Doms kümmerte sich nicht nur um das Theaterspiel, sondern auch um inhaltliche Impulse und Andachten, die intensive Gespräche zur Folge hatten.

Die Band „Aufschwung“ aus Lauchhammer begleitete uns fast die ganze Woche und sorgte für viel Spaß beim Singen, Ulf Kluge setzte uns „ins rechte Licht“ und sorgte für guten Ton an den drei Aufführungsorten Uebigau, Bad Liebenwerda und Lauchhammer – danke Euch allen! Dank auch an die Mitarbeiterinnen der Schlossherberge Uebigau und der Schulküche und an viele Eltern, die uns mit leckeren Kuchen versorgten.

Ebenso danken wir für die finanzielle Unterstützung von Enviam, Landkreis Elbe-Elster, Kirchenkreis Bad Liebenwerda und bejm.

Im kommenden Jahr gibt es wieder eine Singwoche, veranstaltet diesmal vom Kirchenkreis Niederlausitz. Diese findet vom 21. bis 26.7.2019 wieder in Uebigau statt!
Dorothea Voigt (Kreiskantorin)



Foto: Dorothea Voigt

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikern und Posaunenchor-Mitgliedern zu ihren Geburtstagen und Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

Der Inhalt dieser Seite ist online nicht verfügbar.

Aus dem Posaunenwerk

Nachruf für Horst Söffing

Das Posaunenwerk der EKM trauert um Superintendent i. R. Horst Söffing. Er starb am 13. November 2018 im Alter von 80 Jahren.

2001 wurde Horst Söffing zum Obmann des Posaunenwerks der Evangelischen Kirche in Thüringen gewählt. Er war zeitlebens der Musik und der Bläserarbeit verbunden und übernahm das Amt nach einem reichen und erfüllten Dienst in verschiedensten Ämtern unserer Kirche besonders mit Blick auf die missionarische Ausstrahlung der Posaunenarbeit. Und so verstand er seinen Dienst für die Posaunenchöre bewusst und ausdrücklich als Dienst an der Verkündigung.

In seine Dienstzeit und in seine Verantwortung fiel damit auch die Zusammenführung des Thüringer Posaunenwerks mit dem Posaunenwerk der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, die am 1. April 2005 mit der Gründung des gemeinsamen Posaunenwerks ihren Höhepunkt und Abschluss fand. Mit Gottvertrauen und Zuversicht, aber auch mit Geduld und Zuversicht brachte er die Thüringer Tradition der Bläserarbeit in das gemeinsame Werk ein. Damit erwarb sich Horst Söffing bleibende Verdienste auch in der Arbeit des Posaunenwerks, für die wir bis heute dankbar sind.

Am 24. November fand in seinem Heimatort Ebersdorf der Trauergottesdienst für Horst Söffing statt. Wir wünschen der Familie und allen, die um Horst Söffing trauern, Gottes tröstenden Beistand und seinen Geist der Hoffnung und des Lebens.

KMD Matthias Schmeiß 50

Wir gratulieren unserem Landesposaunenwart KMD Matthias Schmeiß



Foto: Steffen Pospischil

Anlässlich seines 50. Geburtstags kamen Mitte November zahlreiche Bläserinnen und Bläser aus verschiedenen Posaunenchorren, eine nahezu vollständige Abordnung der Mitarbeiter des Zentrums für Kirchenmusik und zahlreiche weitere Gäste nach Zella-Mehlis, um dem Jubilar zu gratulieren und Segenswünsche auszusprechen.

KMD Matthias Schmeiß ist dem Posaunenwerk seit seiner Jugend eng verbunden. Im Posaunenwerk der Thüringer Landes-

kirche begann er seinen Dienst als Landesposaunenwart unter den Fittichen von Klaus Ullmann. 2003 wurde er zum leitenden LPW des Thüringer Posaunenwerks ernannt, eine Funktion, die er auch im gemeinsamen Posaunenwerk der EKM bis heute innehat.

Sein Dienst war und ist für zahlreiche Bläserinnen und Bläser prägend, denn er versteht seine Aufgabe zentral als eine geistliche. Ob bei Chorbesuchen oder Regionalproben, bei Jungbläsern oder Senioren, zu großen Festen oder zu den Dienstberatungen: Zentral ist für Matthias Schmeiß immer der Dienst am Wort Gottes als Ausgangspunkt aller musikalischen Aktivitäten. Damit regt er Bläserinnen und Bläser nicht nur an, immer wieder zum Instrument zu greifen, sondern auch dazu, die biblischen Geschichten nachzulesen, um die es in der Musik oft geht.

Musikalisch prägt er die Bläserarbeit vor allem durch seine unermüdliche und regelmäßige Probenarbeit auf den verschiedenen Ebenen und durch die kontinuierliche Aus- und Fortbildung von Posaunenchorleitern. Zu den verschiedenen Notenausgaben des Posaunenwerks steuert er regelmäßig eigene Bearbeitungen und Kompositionen bei, die im Repertoire der Chöre ihren festen Platz eingenommen haben.

Die enge und sehr gute Einbindung der Posaunenarbeit in das weite Feld der Kirchenmusik unserer Landeskirche betonte Landeskirchenmusikdirektor Dietrich Ehrenwerth anlässlich des Geburtstages und dankte LPW Matthias Schmeiß für das besondere Engagement, das diese gute Zusammenarbeit ermöglicht.

Wir wünschen Matthias Schmeiß auch auf diesem Wege von Herzen Gottes Segen für seinen Lebensweg und seinen Dienst am Psalm 150.

Einladung zum Landesposaunenfest



„Steh auf!“

So lautet das Motto für das Landesposaunenfest, zu dem das Posaunenwerk der EKM gemeinsam mit dem Kirchenkreis Egelndorf vom 24. bis 26. Mai 2019 nach Schönebeck/Elbe einlädt. Die Aufforderung ist offen. Sie regt uns an, aktiv zu werden, sie ruft uns dazu auf, loszugehen um die frohe Botschaft von der heilsamen Gegenwart Jesu weiterzugeben. Das wollen wir mit unseren Instrumenten und unserer Musik tun. Wir tun es damit dem Gelähmten gleich, den seine Freunde zu Jesus tragen, der von Jesus Vergebung erfährt und der als Geheilte hört: „Steh auf, nimm dein Bett und geh!“. Diese Geschichte liegt dem Musical von Reinhard Gramm zugrunde, das mit

Jungbläsern in einem der Workshops erarbeitet und am Samstagabend aufgeführt werden wird.

Im Kirchenkreis Egelnd starten die ersten musikalischen Vorboten bereits mit dem Beginn des neuen Jahres. An nahezu jedem Sonntag wird in einem der Orte des Kirchenkreises ein Gottesdienst als Bläsergottesdienst stattfinden. Posaunenchor der Region, aber auch Posaunenchor mit größerer Anreize werden dazu die jeweiligen Gemeinden besuchen und musikalisch zu unserem Fest einladen.

Auf unsere Gäste wartet auf dem Landesposaunenfest ein reiches Angebot an Konzerten und Gottesdiensten. Den Auftakt bildet am Freitag ein festliches Eröffnungskonzert in der St. Johanniskirche in Salzelmen. Nachmittag des Samstags ist geprägt von einem Mini-Kirchentag des Kirchenkreises Egelnd und der Serenade mit allen Bläserinnen und Bläsern am Ufer der Elbe. Am Abend folgt dann die Aufführung des Musicals „Steh auf!“ von Reinhard Gramm in der Kirche St. Jakobi in Schönebeck. Für den Sonntag planen wir derzeit 8 Bläsergottesdienste in 8 Orten in und um Schönebeck herum. Den Reisesegen am Abschluss dürfen wir – wie auch in Nordhausen – von Landesbischofin Ilse Junkermann erbitten.

Die Bläserinnen und Bläser dürfen sich zu unserem Landesposaunenfest auf verschiedene Workshops freuen. Zwei Komponisten werden als Referenten zur Verfügung stehen und ihre Arbeiten vorstellen. Reinhard Gramm, LPW in der hannoverschen Kirche, wird ebenso einen Workshop anbieten wie Prof. Christian Sprenger, Professor für Posaune an der Musikhochschule Weimar und Leiter des Ensembles Genesis-Brass, das gerade durch seine Choralbearbeitungen bekannt wurde. In weiteren Workshops gibt es die Möglichkeit, Grundlagen des Spiels auf der Cajon

zu erlernen sowie in einer musikalischen Bibelarbeit der Frage nachzugehen, wie Liedtexte die musikalische Gestalt von Vertonungen bestimmen.

Die Unterlagen zur Anmeldung kommen in den ersten Wochen des neuen Jahres in die Posaunenchor.

Notenverkauf zu Sonderpreisen

Das Posaunenwerk wird nach und nach den Notenverkauf einstellen. Gründe dafür sind, dass ab 2021 neue steuerliche Regelungen gelten werden, aber auch, dass der Platzbedarf in der Geschäftsstelle zu groß und der zeitliche Aufwand zu hoch sind. Wir bieten deshalb die Noten aus dem Bestand zu Sonderpreisen an. Eine komplette Übersicht kann in der Geschäftsstelle angefordert werden. Bei der Vertreterversammlung am 19. Januar 2019 in Schönebeck wird das Notenangebot zur Ansicht und zum Kauf bereitliegen.

Einladung zur Vertreterversammlung

Die nächste Vertreterversammlung findet am **19. Januar 2019** in **Schönebeck** statt. Nachdem 2018 die Wahl des neuen Landesposaunenrates im Mittelpunkt stand, wird im nächsten Jahr ein Bläserntag mit Prof. Christian Sprenger (Hochschule für Musik Weimar) den Rahmen für unser Treffen bilden. Dazu sind neben den Chorvertretern auch alle interessierten Bläserinnen und Bläser herzlich eingeladen. Christian Sprenger stammt selbst aus einem Posaunenchor und ist der Posaunenchorarbeit nach wie vor eng verbunden. Er ist künstlerischer Leiter und Initiator des Blechbläserensembles Genesis Brass und hat sich auch als Komponist und Arrangeur

einen Namen gemacht. Gemeinsam mit seiner Schwester Anne Weckeßer hat er im eigenen Musikverlag zahlreiche Notenausgaben für Posaunenchöre (u.a. Choralfantasien I + II) veröffentlicht. In Schönebeck wird er auch ganz neue Stücke mit uns erarbeiten, die er extra für unser Landesposaunenfest geschrieben hat.

Die eigentliche Vertreterversammlung mit Informationen zum Landesposaunenfest, den Berichten aus dem Posaunenwerk und dem Beschluss zur Umlage wird in das Tagesprogramm eingebettet. Die Einladung des Vorsitzenden mit der Tagesordnung wird mit diesem Heft versandt. Bitte geben Sie diese Information an Ihren Chorvertreter weiter.

Die Teilnahme ist kostenfrei. **Anmeldungen** sind bis zum **31.12.2018** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten. Herzliche Einladung!

Bläserkollekte

Am **24. Februar 2019** wird in den Gemeinden der EKM die Kollekte für das Posaunenwerk gesammelt. Wir sind dankbar, dass wir auch 2019 wieder im landeskirchlichen Kollektenplan vertreten sind und rufen alle Posaunenchöre auf, für die Bläserkollekte zu werben. Dazu stellen wir neben Vorschlägen für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste auch den Text der Kollektenempfehlung zur Verfügung. Dieser kann für die Abkündigung benutzt werden und ggf. durch den Bericht über eigene Aktivitäten ergänzt werden:

Kollektenempfehlung

In vielen Gemeinden sind Posaunenchöre aktiv. Dabei prägen sie durch ihre Musik das kirchliche Leben. Vor Ort sind das jedoch oft kleine Chorgruppen. Damit Po-

saunenchöre aber auch einmal in einem richtig großen Chor von mehreren hundert Musikern spielen können, gibt es besondere Bläserstage. Ein solches **Landesposaunenfest** findet **vom 24. bis 26. Mai 2019 in Schönebeck** im Kirchenkreis Egelstätt statt. Dazu ist einerseits jedermann herzlich eingeladen dabei zu sein, andererseits unterstützen Sie mit der heutigen Kollekte dieses Vorhaben.

Vorschläge für die musikalische Gestaltung:

Eingangsglied: EG 161 Posaunenchoralbuch (PCB) + Vorspiele für Bläser (VfB), EG 168, 1-3 (PCB + VfB), EG 452, 1+2+5 (PCB + VfB), EG 449 (Bläsermusik 2017 S. 86-88)

Wochenlied: EG 199 oder EG 196 (PCB + VfB)
Schlusslied: 384 (= PCB 325 oder Bläsermusik 2017 S. 113-115) oder EG 170 (Bläserheft 2017 S. 94-97), EG 168, 4-6 (PCB + VfB)

Bläserstücke: Bläsermusik 2017 S. 6-7, 8-9, 36-41 (in Auswahl), 48-49

Chorjahresbericht

Mit diesem Heft erhalten alle Posaunenchöre das Formular für den Jahresbericht an das Posaunenwerk. Es kann auch als PDF-Datei unter www.posaunenwerk-ekm.de/angebote/downloads/ heruntergeladen und ausgefüllt werden. Bitte schicken Sie den **Jahresbericht** bis zum **10. Januar 2019** an Ihren Landesposaunenwart. Hierfür noch einmal die Regionaleinteilung:

LPW Matthias Schmeiß (Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt): Kirchenkreise Arnstadt-Ilmenau, Bad Frankenhausen-Sondershausen, Bad Salzungen-Dermbach, Eisenach-Gerstungen, Erfurt, Gotha, Greiz, Halberstadt, Henneberger Land, Hildburghausen-Eisfeld, Meiningen, Mühlhausen, Rudolstadt-Saalfeld, Schleiz, Sonneberg, Südharz, Waltershausen-Ohrdruf

LPW Frank Plewka (Puschkinstr. 7, 06179 Teutschenthal): Kirchenkreise Altenburger Land, Apolda-Buttstädt, Bad Liebenwerda, Egel, Eisenberg, Eisleben-Sömmerda, Elbe-Fläming, Gera, Haldensleben-Wolmirstedt, Halle-Saalkreis, Jena, Magdeburg, Merseburg, Naumburg-Zeitz, Salzwedel, Stendal, Torgau-Delitzsch, Weimar, Wittenberg

Jahresplan 2019

Diesem Heft liegt der Veranstaltungsplan 2019 für unser Posaunenwerk bei. Bitte geben Sie ihn auch an die Bläserinnen und Bläser Ihres Chores weiter, damit alle unsere Angebote nutzen können. Weitere Faltblätter können in der Geschäftsstelle angefordert bzw. auf unserer Homepage www.posaunenwerk-ekm.de heruntergeladen werden. Dort haben Sie auch die Möglichkeit, weitere regionale Bläsertermine einzutragen sowie sich zu den Veranstaltungen des Posaunenwerks online anzumelden. Wir würden uns freuen, zahlreiche Teilnehmer bei den Veranstaltungen begrüßen zu können. Bitte beachten Sie die Anmeldebedingungen und die Einteilung der Leistungsgruppen!

Veranstaltungen für Jungbläser

1. Jahreshälfte 2019 – Einladung zum Jungbläsermusical

Seit vielen Jahren sind unter den regelmäßigen und jährlichen Angeboten des Posaunenwerkes auch Bläserstage, Lehrgänge und Freizeiten für Jungbläser zu finden. Hier werden die lernenden Bläserinnen und Bläser aller Alters- und Leistungsgruppen in Praxis und Theorie aus- und weitergebildet und christliche Inhalte und Werte vermittelt.

2019 sollen die Jungbläser in besonderer Weise im Mittelpunkt stehen und musikalisch wahrgenommen werden. Beim Landesposaunenfest vom 24. bis 26. Mai in Schönebeck werden alle teilnehmenden Jungbläser gemeinsam mit Schauspielern, einer Band und einem Kinderchor am Samstagabend des Festwochenendes in der Jakobikirche ein Musical mit dem Titel „Steh auf!“ aufführen. Dieses Musical (Musik: Reinhard Gramm, Text: Marita Gramm) erzählt die Geschichte von der Heilung des Gelähmten, die inhaltlich auch das übrige Programm des Bläserfestes prägen wird.

Zur Vorbereitung dieses spannenden Konzertprojekts sind folgende Veranstaltungen geplant:

11.–14. Februar, Jungbläserlehrgang in Wernigerode (LG 1-2)

Kosten: **100,- €**/im EZ 130,- € (Geschwisterermäßigung möglich)

Anmeldeschluss: 31.12.2018

Leitung: LPW Frank Plewka und Team

Zu diesem Lehrgang können sich auch alle Jungbläser anmelden, die nicht beim Musical mitwirken möchten oder können. Neben der musikalischen Aus- und Weiterbildung wird ein attraktives Freizeitprogramm die gemeinsamen Tage ergänzen.

23. Februar, Jungbläsertag in Gardelegen (LG 1-2)

Kosten: **5,- €** inkl. Verpflegung

Anmeldeschluss: 27.01.2019

Leitung: LPW Frank Plewka und Team

9. März, Jungbläsertag in Oschersleben (LG 1-2)

Kosten: **5,- €** inkl. Verpflegung

Anmeldeschluss: 18.02.2019

Leitung: Kantor Carsten Miseler und Team

6. April, Jungbläsertag in Schönebeck (LG 1-2)

Kosten: 5,- € inkl. Verpflegung

Anmeldeschluss: 10.03.2019

Leitung: LPW Frank Plewka und Team

25. Mai, Workshop im Rahmen des Landesposaunenfestes in Schönebeck (LG 1-2)

Kosten: werden noch bekannt gegeben

Anmeldeschluss: wird noch bekannt gegeben

Leitung: LPW Frank Plewka und Team

Außerdem besteht für alle Jungbläser, die beim Musical mitwirken möchten, die Mög-

lichkeit, in der Jungbläsergruppe und in den einzelnen Chören vor Ort, die Literatur für das Musical unter Anleitung kennenzulernen und einzuüben. Zur Terminabsprache steht LPW Frank Plewka (Tel.: 034601-52601, E-Mail: frank.plewka@ekmd.de) zur Verfügung.

Kontakt: Posaunenwerk der EKM, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel.: (0361) 737768-81, Fax: -89, E-Mail: posaunenwerk@ekmd.de Internet: www.posaunenwerk-ekm.de

Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

Bestandene C- und D-Prüfungen

Am Kirchenmusikalischen Seminar in Halle haben folgende Auszubildende die C-Prüfung abgelegt: **Tatiana Alieva**, **Julius Rechner**, **Marie Luise Rockstedt**, **Leonard Schmidt**, **Tabea Selle**, **Philipp Carl Spielmann** im Bereich Orgel und Chorleitung sowie **Sr. Andrea Merkel** im Bereich Orgel.

Aus dem C-Kurs im Zentrum für Kirchenmusik hat **Konrad Schäfer** die C-Prüfung für Orgelspiel und Chorleitung absolviert.

Die D-Prüfung haben **Claudia Bari** (Römhild) und **Silke Werthschitz** aus Rogätz (beide Orgel) bestanden.

Wir gratulieren allen Absolventen zu ihrem Erfolg und wünschen weiterhin viel Freude an der Musik.

Stellenbesetzungen

Kirchspiel Querfurt: **Simone Heckmann**
Bitterfeld: **Friedemann Nickel**

Jessen: **Napoleon Savelli**
Heilbad Heiligenstadt: **Norbert Smolka**

Neue Homepage

Seit Mitte November haben wir eine neu gestaltete Homepage, die nun auch komfortabel durch Tablets oder Smartphones abgerufen werden kann.

Neu sind unter anderem Bilder aus verschiedenen Regionen und von unterschiedlichen Ensembles, die die kirchenmusikalische Vielfalt unserer Landeskirche abbilden sollen. Gern nehmen wir weitere Fotos entgegen.

Auch können Sie sich nun online zu Veranstaltungen des Zentrums für Kirchenmusik und des Kirchenchorwerks anmelden.

Schauen Sie doch bei Gelegenheit einfach rein. Sie finden die Homepage weiterhin unter www.kirchenmusik-ekm.de.

Aus dem Kirchenmusikerverband

Bericht vom Zentralrat des Verbandes

Wahl der beiden Vizepräsidenten

Während der letzten Zentralratstagung im westfälischen Schwerte wurden die beiden Vizepräsidenten des Zentralverbandes neu gewählt. Nachdem die langjährige Vizepräsidentin Johanna Werner-Balcke nicht wieder kandidiert hatte, wurde **Peter Ammer** (Vorsitzender des württembergischen Verbandes) neu gewählt. Der bisherige Vizepräsident **Ingomar Kury** wurde wiedergewählt.

Jahresspende

Auch in diesem Jahr liegt den Zwischentönen wieder ein Flyer für die Jahresspende des Förderkreises für kirchenmusikalische Aufbauarbeit bei. Schwerpunktmäßig unterstützt dieser Verein, der beim Zentralverband angesiedelt ist, den Aufbau und die Ausbildung der Kirchenmusik in den Ländern Osteuropas.

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen wieder, dies mit einer Spende zu bedenken. Gemessen an unserer Mitgliederstärke konnten wir in der EKM in den letzten Jahren immer einen vorderen Platz bei der Spendensumme erzielen. Dafür an dieser Stelle nochmals Dank!

Selbstverständlich können diese Spenden gegenüber dem Finanzamt steuerlich geltend gemacht werden. Die aktuelle Bankverbindung findet sich auf dem Flyer.

Weiterbildung des Verbandes

Der Kirchenmusikerverband der EKM bietet nächstes Jahr einen Workshop zum Thema „Den Alltag und Konfliktsituationen stressfrei(er) meistern“ an.

Er findet am **Montag, dem 25. Februar 2019**, von 10 bis 15 Uhr im Paulusgemeindehaus, Robert-Blum-Str. 11a in Halle (Saale) statt.

Die Anmeldung ist ab sofort über das Zentrum für Kirchenmusik Erfurt erbeten.

Die Veranstaltung ist als Weiterbildungsveranstaltung vom Zentrum für Kirchenmusik anerkannt. Eine Erstattung des Teilnehmerbeitrags in Höhe von 30 € vom Kirchenkreis ist daher möglich.

Die Referentin, Birgit Assmann, ist als Prozessberaterin mit dem Schwerpunkt Stress- und Konfliktberatung tätig und stand uns vor einigen Jahren schon einmal für eine Fortbildung zur Verfügung. Das Thema ihrer beratenden Arbeit ist „Arbeit und Gesundheit“, und ihr Credo ist „Veränderung will begleitet sein“. Ihre Methoden beruhen auf einem systemischen Verständnis menschlicher Interaktionen, einem ganzheitlichen Verständnis von Gesundheit, Resilienz und Regeneration sowie dem aktuellen Forschungsstand zur emotionalen Intelligenz.

- Ziele und Inhalte der Weiterbildung sind
- der individuelle Umgang mit emotionalen Belastungen im Berufsalltag
 - Irrtümer zum Thema Stress
 - Alltagsverständnis und Forschungsgegenstand unterscheiden und
 - Kommunikationssituationen gelingender gestalten, um Konfliktsituationen adäquater zu begegnen.

Die aktuelle Forschung liefert dazu neue Ansätze für Leistung und Gesundheit sowie der Reflexion des eigenen Handelns zwischen Anspruch und Wirklichkeit im beruflichen Alltag, denen sich die Referentin im Workshop widmen wird. Auch hinterfragen wir, was vor allem belastende Stressreaktionen auslöst.

Thematisiert wird zudem, wie man selbst mit Konflikt- und Kommunikationssituationen umgeht und wie man künftig die emotionalen Dynamiken dahinter eher erkennen kann.

Thema Arbeitszeiterfassung

Liebe hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen, seit dem 1. Januar ist nun die Sonderregelung für Beschäftigte im kirchenmusikalischen Dienst (§ 43 KAVO) in Kraft. Im Vorfeld und in der Zeit der Einführung gab es einige Aufregung, besonders bei dem Umstand und der (Nicht)-Durchführung der Arbeitszeiterfassung. Nach einem knappen Jahr haben sich die meisten Wogen sicher etwas geglättet. Wir fragen nun nach den Erfahrungen bei der Arbeitszeiterfassung, sowohl in der technischen wie auch bei der inhaltlichen Anwendung. Was funktioniert gut? Welche Probleme gab/gibt es mit der Erfassung? Wo gibt es Fragen? Was ist praktikabel? Was nicht? Wie wird mit den Ergebnissen der Erfassung in

den Kirchenkreisen/beim Anstellungsträger umgegangen?

Selbstverständlich werden wir im Verbandsrat die Meldungen anonymisiert und unter Beachtung des Datenschutzes behandeln. Um ein möglichst breites Bild aus der Kollegenschaft der EKM zu erhalten, bitten wir alle Verbandsmitglieder, uns ein Feedback zu senden. Das sich daraus ergebende Bild, Ihre/Eure Anregungen und Verbesserungswünsche bringen wir dann in eine der nächsten Kammer Sitzungen ein.

Die Kontaktadressen aller Verbandsratsmitglieder stehen unter www.kirchenmusik-ekm.de auf den Seiten des Kirchenmusikerverbands.

Viele musikalische Sternstunden in der Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen auch auf den persönlichen Wegen wünscht auch im Namen des Verbandsrates

Jan-Martin Drafehnn.

Neue Mitglieder im Kirchenmusikerverband

Johanna Pfeifer, Bad Berka
Cornelius Hofmann, Ohrdruf
Frank Kühnicke, Leipzig

Aus dem Kirchenchorwerk

Chornoten zu neuen Wochenliedern für das Kirchenjahr



Alle haben es gemerkt: Seit dem 1. Advent 2018 gilt in der gesamten EKD die neue Perikopenordnung (= Ordnung der Lesungstexte im Gottesdienst). Im Zusammenhang damit war es nötig geworden, auch bei den Wochenliedern Anpassungen vorzunehmen. So stehen jetzt für jeden Sonntag zwei Wochenlieder zur Wahl, die in ih-

rer Stilistik bewusst eine unterschiedliche Handschrift aufweisen. 32 der neuen Wochenlieder sind nicht dem EG-Stammteil entnommen, sondern aus EG-Anhängen oder -Beiheften.

Darum hatten die Kirchenchorwerke einen Arbeitskreis gegründet, der in den letzten Monaten für diese neuen Lieder Chornoten erstellt bzw. gesichtet hat, um sie gemeinsam mit dem Strube-Verlag herauszugeben und den Chören im CEK als Gottesdienst-Material anzubieten. In diesem Chorbuch findet man nun 69 Chorsätze zu 32 Wochenliedern, die den jeweiligen Sonn- oder Feiertagen im Kirchenjahr thematisch zugeordnet sind. Alle Lieder wurden mit unterschiedlichen Arrangements versehen, die variabel ausgeführt werden können. Bei der Auswahl der Sätze lag das Augenmerk auf leichterem Ausführbarkeit und Klangschönheit.

Diese Noten kosten für Mitgliedschöre in evangelischen Chorverbänden 7,- €. Der Versand wird durch den Strube-Verlag Anfang 2019 beginnen.

Der Verlag möchte sicherstellen, dass der ermäßigte Preis nur für berechtigte Chöre geltend gemacht wird. Darum ist das Verfahren so gewünscht, dass Sie **Ihre Stückzahl und Rechnungs- und Lieferadresse per Mail an uns** im Kirchenchorwerk mitteilen: Kirchenchorwerk@ekmd.de – das ist ab sofort möglich. Wir schicken diese Mail an den Strube-Verlag weiter und bestätigen dadurch Ihre Mitgliedschaft im Kirchenchorwerk. Der Strube-Verlag liefert darauf die Noten samt Rechnung direkt an Sie.

LSW Mathias Gauer

Spendenaktion „Chöre helfen Chören“

Wieder ruft der CEK – der Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland – zu Spenden unter dem Motto „Chöre helfen Chören“ auf: Chorsängerinnen und Chorsänger werden um Unterstützung der Chorarbeit in evangelischen Gemeinden Osteuropas gebeten. Der Aufruf ist in der Mitte dieser ZWISCHENTÖNE-Ausgabe eingehftet. Als Chorleitende könnten Sie ein Gefäß auf den Flügel oder das Klavier im Probenraum stellen und über mehrere Wochen auf die Spendenmöglichkeit hinweisen.

In der Gesamtsumme, die für Unterstützung von chorischer Arbeit 2017 ausgegeben werden konnte (49.854,63 €), war der

Anteil aus den Chören der EKM in Höhe von 1320 € enthalten.

Leider ist das Spendenaufkommen der Chöre in unserer Landeskirche seit einigen Jahren rückläufig. Es wäre schön, wenn dieser Trend bei der diesjährigen Sammlung umgekehrt werden könnte.

Spenden aus Ihren Chören überweisen Sie bitte **bis 15. März 2019** (später Eingehendes kommt der Sammlung 2019 zugute) auf das im Aufruf genannte Konto: IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25
Verwendungszweck:

0214 Choere helfen Choeren.

Über Anliegen und Förderschwerpunkte der Aktion „Chöre helfen Chören“ kann man sich auf der Internetseite des CEK erkundigen: www.choere-evangelisch.de

Servietten mit Tischkanons und Singsprüchen

Kein



Kein Essen

ohne



ohne Tischlied

Ab 2019 gibt es sie: Servietten mit dem Aufdruck von 2 Tischkanons und 2 Tisch-Singsprüchen.

- Das Kirchenchorwerk möchte mit diesen Servietten einen Beitrag leisten zur Hebung der Tischsitten? Na, das klingt ja geschraubt!
- Wir wollen uns an die Tradition erinnern, vor dem Essen ein Tischlied zu singen? Klingt moralisierend!
- Servietten für zweierlei: Hygiene und Kultur? Es wird immer schlimmer!
- Servietten sollen helfen, das gesungene Tischgebet zu retten – als letzten Ort alltäglicher Spiritualität? Achtung, jetzt wird's fromm!

Aber irgendwie stimmt von allem etwas: Wir haben Noten auf einige Tausend Servietten drucken und zu je 20 Stück verpacken lassen. Die liegen ab 2019 in Erfurt in meinem Büro (man kann sich dort welche abholen) und werden so nach und nach ihren Weg in die weite EKM finden: als kleines Geschenk oder Dankeschön oder zum Familienfest, bei dem tatsächlich ein Tischlied gesungen werden soll.

Kleinere Stückzahlen bis ca. 10 Päckchen verschenken wir an „unsere“ Chöre; schließlich unterstützen sie mit einer jährlichen Umlage die Arbeit des Kirchen-

chorwerks. Dafür erhielten sie 2018 wie gewohnt das Chorheft in gewünschter Stückzahl kostenlos. Andere Interessenten müssen sich auf 2 € je Serviettenpackung einstellen.

Allerdings können wir im Büro nicht den Versand an einzelne Interessenten leisten. Im Januar habe ich die Gelegenheit, schon mal jedem Propsteikantor einen Stapel Servietten mitzugeben und im März noch einmal an jede Kreiskantorin, jeden Kreiskantor. Dorthin können Sie sich wenden.

LSW Mathias Gauer

Aus der Notenbibliothek

Neuzugänge

• Liederbücher / Sammlungen

Lieder und Psalmen für den Gottesdienst.

Ergänzungsheft zum Evangelischen Gesangbuch mit 32 neuen Wochenliedern und veränderten Gebetspsalmen. Hg. vom Kirchenamt der EKD. – 24 Liederhefte – NLV 19.064

Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder.

– Ein Angebot für Gemeinden. Hg. von den Ev. Landeskirchen Baden und Württemberg, der Ev. Landeskirche Pfalz und den Églises Réformée et Luthérienne d’Alsace et de Lorraine. – 1 Gesangbuch (Anhang), 1 Liederheft und ein Tastenbegleitheft zur Ansicht – NLV 39.899

• Chormusik a cappella

Mendelssohn Bartholdy, Felix: Die Deutsche Liturgie. Coro SATB / SATB a cappella, Gesamtausgabe (mit Erstaussga-

ben von Nr. 1 und 5-9). – 1 Partitur – NLV 05.614

• Chor und Instrumente

Bach, Johann Sebastian. Markus-Passion.

Eine Ergänzung nach dem Parodieverfahren – 1 Partitur – NLV 13.247c

Brecht, Klaus / Weigele, Klaus K. chorisimo green! Singen mit Kindern 6 – 12 Jahre. – Hauptband – 1 Partitur – NLV 17.035

Engebretson, Stan / Hempfling, Volker (Hg.): Hallelujah. Gospels und Spirituals für gemischten Chor. – Chorleiterband mit CD – 1 Partitur – NLV 19.062

Ev. Landeskirchen Baden und Württemberg, der Ev. Landeskirche Pfalz und den Églises Réformée et Luthérienne d’Alsace et de Lorraine: Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder. – Ein Angebot für Gemeinden – Chorheft – 1 Chorpartitur zur Ansicht – NLV 39.899a

Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder.

Ein Angebot an die Gemeinden. Hg. von den Ev. Landeskirchen Baden und Württemberg, der Ev. Landeskirche Pfalz und den *Églises Réformée et Luthérienne d'Alsace et de Lorraine*. – 1 Chorheft II – 1 Chorpartitur zur Ansicht – NLV 39.899b
 Fünfgeld, Traugott: *Missa cum júbilo*. Für 4 Solostimmen (Sopran, Alt, Tenor, Bass), 1-stimmigen Kinderchor ad libitum, 3-stimmigen gem. Chor und Orchester (Flöte, Trompeten, Horn, Posaunen, Streicher). – 103 Seiten – NLV 17.036

Kraus, Benedict: *Die Schöpfung*. Kantate für Solo STB, 2 4st.gem. Chöre und Orchester (2Fl 2Ob 2Kl 2Fg 2Hr 2Tr Pk gr.Tr 2V Va Vc Bc) – 1 Klavierauszug zur Ansicht – NLV 4.378

Lünnemann, Kai: *Soul Messe*. Eine Messe zwischen Gospel, Pop, und NGL für dreibis vierstimmigen gemischten Chor und Klavier und Gemeinde. – 1 Partitur – ca. 57' – NLV 17.034

Minichmayr, Birgit: *Lilli und der kugelrunde Freund*. Die Geschichte von Lazarus. Noten, Texte, Tipps. – 29 Partituren – ca. 35' – NLV 17.032

Rouger, Denis: *Französische Chormusik*. 45 geistliche Chöre und Motetten vom 15. – 21. Jahrhundert für gemischten Chor a capella oder mit Orgel/Klavier. Chorleiterband mit CD – 1 Partitur – NLV 19.063

Tag, Christian Gotthilf: *Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis*. Kantate für vier Soli, gemischten Chor und Orchester. – 1 Partitur – NLV 04.378

Wilson, Ruthild: *Zachäus*. Ein Kindermusical – 1 Partitur – NLV 17.033

• CD/DVD

Evangelisches Gesangbuch elektronisch 3.5. Stammteil und alle Regionalteile Deutschlands und Österreichs. Hg. von der EKD. – 1 CD-ROM – o. Sign.

• Bücher

Frank, Bernd: *Rhythm-Styles for Piano* (Bd. 1 u. 2). – Mainz 1997 – 1 Buch zur Ansicht – o. Sign.

Gerlitz, Carsten: *Pop Chor*. – 1001 Tipps zur Chorleitung – 1 Buch zur Ansicht – o. Sign.

Melchior Vulpius. *Beiträge zu Leben, Werk und Wirkung*. Hg. von Maren Goltz und Kai Marius Schabram. Beeskow 2018 – 1 Buch – o. Sign.

Noten- und Bücherverkauf

Hier einige aktuelle Beispiele aus dem Angebot:

Chorbuch 1985. Hg. von D. Damm. Dt. Verlag für Musik 1984. – 24 Partituren – Verk.-Preis: 5,00 € (Neupreis: 11,00 €, Nr. 139)

Choralvorspiele zum EG. Hg. von Juergen Bonn. Bd. 1-6. – Verk.-Preis: je 15,00 €

Münden, Gerd-Peter: *Ganz schön tief*. 24 Choralsätze mit Intonationen in tiefen Tonarten. Strube 2002 – Verk.-Preis: 15,00 €

Neue Töne. Begleitbuch für Neue Geistliche Lieder im EG für Orgel/Klavier/Keyboard. Hg. von Ingomar Kury und Matthias Nagel. Strube 2004. - Verk.-Preis: 25,00 €

Open up wide. Hg. von Hans Wülfing. Tonos 2000. – 6 Partituren – Verk.-Preis: 7,50 € (Nr. 786)

Zum reichhaltigen Angebot unseres (antiquarischen) Noten- und Buchverkaufs sowie des Angebots unserer hauseigenen Edition schauen Sie bitte auch auf unsere Homepage unter www.kirchenmusik-ekm.de/musikbibliothek

Neuerscheinungen

Noten

Neue Wochenlieder. Begleitheft für Tasteninstrumente. Hg. von Beate Besser und Stephan Goldschmidt.

Strube Verlag 2018. VS 3505, 12,00 €

Die neue „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ empfiehlt insgesamt 32 Lieder als Wochenlieder, die nicht im Stamnteil des Evangelischen Gesangbuches (EG) abgedruckt sind. Diese Lieder werden den Gemeinden in einem Ergänzungsheft zum EG mit dem Titel „Lieder und Psalmen für den Gottesdienst“ zur Verfügung gestellt.

Im vorliegenden Heft finden Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker Begleitsätze für Tasteninstrumente, mit denen diese 32 Wochenlieder begleitet werden können. Sie sind in der Regel für Piano gedacht. Es finden sich aber auch dezidierte Orgel-Begleitsätze. Es war bei der Auswahl der Sätze ein Anliegen, stilgerechte Begleitsätze anzubieten. Für einige Lieder finden sich zwei unterschiedliche Sätze. Als Ausführende sind in erster Linie nebenberufliche Musikerinnen und Musiker in den Fokus gerückt, um ihnen die Begleitung der neuen Wochenlieder zu erleichtern.

Auch die **Bläserausgabe** ist bei Strube demnächst erhältlich: *VS 2458, 13,00 €*.

freiTönestick. Hg. vom Michaeliskloster Hildesheim. Produktion: Direktor Dr. Jochen Arnold, Popkantor Til von Dombois, KMD Bettina Gilbert. Hildesheim 2018.

Michaeliskloster Michaelstein, Art.-Nr.: MK-AGK-007, 19,90 € (ab 1.1.2019 24,90 €)

Auf dem Stick sind alle Songs aus dem Liederbuch „freiTöne“ (außer den Melodi-

en aus dem Evangelischen Gesangbuch), alle neuen Wochenlieder der neuen Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder enthalten. Die insgesamt 175 Lieder zum Kennenlernen, Ansehen, Mitsingen und Erarbeiten finden sich hier in unterschiedlichen Besetzungen wie Gesang und Piano und Schlagzeug, Band und Bläsern in jeweils drei Strophen sowie mit einfachen Playbacks.

Zusätzlich sind 40 Lieder als Band-Arrangements im Video-Format enthalten. Auch finden sich auf dem Stick Einspielungen aller Lieder aus dem Tastenbegleitheft zum Liederbuch.

Nordisches Chorbuch. 50 Chorsätze aus Schweden, Norwegen, Finnland, Island und den baltischen Staaten. Hg. von Berthold Kloss.

Bosse Verlag 2018. BE 951, 22,95 €

Nicht erst seit dem Film „Wie im Himmel“ steht die Chormusik aus Finnland, Schweden und den baltischen Ländern bei uns besonders hoch im Kurs. Seit Jahrzehnten haben Komponisten wie Mikalojus Ciurlionis und Veljo Tormis ihre festen Plätze in den Konzertprogrammen, steuern Arrangements herausragende Sätze bei und halten schwedische Popgruppen uns bei Laune. Viele folkloristische Melodien der genannten Länder faszinieren Sänger und Zuhörer gleichermaßen. Doch was macht den besonderen Reiz des Nordischen tatsächlich aus? Gibt es das Gemeinsame, das Verbindende überhaupt oder kann eine Sammlung nur eine Aneinanderreihung unter geografischen Gesichtspunkten sein?

In jedem der Stücke gibt es etwas Besonderes zu entdecken: vertonte Natio-

nalepen, kirchenmusikalische Klassiker, stimmungsvolle Experimente, furchteinflößende Geisterbeschwörung, leichte Balladen und vieles mehr. Man spürt durchweg eine gewisse Leichtigkeit, kombiniert mit einem Hauch von Melancholie, vor allem aber die Freude am vielschichtigen Zusammenklang mit vorherrschend heiterer Note.

In jedem Fall bieten die fünfzig Werke eine reiche Fundgrube für Chöre. Hinweise zur Aussprache und zum Inhalt der Lieder ergänzen diese runde Sammlung.

Bücher

Die Suhler Kantorei 1968–2018. Von Elisabeth Schubert und Philipp Christ mit Beiträgen von Andreas Weber und Hans Michael (= Kleine Suhler Reihe. 54). Hg. von der Stadtverwaltung Suhl. Suhl 2018.

Seit Jahrhunderten wird auch in Suhl zum Gottesdienst und bei kirchenmusikalischen Aufführungen gesungen. Anlass für dieses Heft der „Kleinen Suhler Reihe“ ist das 50jährige Jubiläum der aus Kreuz- und Hauptkirchenchor vereinigten Suhler Kantorei. Deren Geschichte ist eng verbunden mit den jeweiligen Verhältnissen auch in der Stadt. Gerade die frühen Jahre unter Kantor Andreas Weber zeigen, wie sich dazumal Kirchenmusik gegen die sozialistische Entwicklung der Bezirksstadt behaupten musste.

Elisabeth Schubert gelang es dann, in den 35 Jahren ihres Wirkens die Suhler Kantorei zu einer musikalischen Institution zu entwickeln und großartige Aufführungen zu gestalten.

Seit 2010 leitet Philipp Christ den Chor und bereichert mit der Kantorei seinerseits durch glanzvolle Konzerte das kirchliche

und kulturelle Leben der Stadt. Das Heft ermöglicht einen Ausflug in einen bisher weniger beachteten Bereich der Suhler Kulturgeschichte und zeigt, wie sich bis heute Sängern und Sänger für ihren Glauben, ihren Chor und die Vielfalt der Musik in ihrer Stadt engagieren.

Die Broschüre ist zum Preis von 7 € plus Versandkosten erhältlich über:

gemeindebuero@kirchengemeinde-suhl.de

Sven Hiemke: Johannes Brahms. Ein deutsches Requiem. (= Bärenreiter Werkeinführungen). Kassel 2018.

Bärenreiter Verlag ISBN 978-3-7618-1251-8. 148 S., 14,95 €

Johannes Brahms löste sich von vielem aus der Tradition, als er „Ein deutsches Requiem“ schrieb, das er am 10. April 1868 im Bremer Dom uraufführte: von der gewohnten liturgischen Form, vom überlieferten lateinischen Text, von der inhaltlichen Ausrichtung der Totenmesse. Stattdessen stellte er biblische Texte zusammen, die die Vergänglichkeit des Menschen drastisch schildern, aber auch viele tröstende Worte enthalten.

Sven Hiemke öffnet in seiner Werkeinführung die Perspektive auf Brahms' Intention, ein Requiem für die Lebenden zu schreiben, auf seine Inspiration durch Trauermusik alter Meister und Zeitgenossen und auf die Frage, inwiefern Brahms' eigene Religiosität „Ein deutsches Requiem“ beeinflusste. Es folgen ein Überblick über die Konzeption des Gesamtwerks und die anschauliche Vorstellung der einzelnen Sätze. Ein Kapitel zu Rezeption und Bearbeitungen des Werkes rundet das Taschenbuch ab, das jeder gelesen haben sollte, der sich hörend, dirigierend oder mitsingend mit dem einzigartigen oratorischen Werk beschäftigen möchte.

Termine und Hinweise

D-Impulstag

Am Samstag, dem **6. April 2019**, bietet das Zentrum für Kirchenmusik von 10 bis 17 Uhr einen Impulstag für die D-Qualifizierung an. Dazu sind kirchenmusikalisch Interessierte jeden Alters eingeladen, die als ehrenamtliche Kirchenmusiker in den Bereichen Chorleitung, Posaunenchorleitung und/oder Orgel tätig sind bzw. werden wollen.

Der Weiterbildungstag soll einen ersten Einblick in die theoretischen Fächer Musiklehre, Gehörbildung und Gesangbuchkunde vermitteln. Ausführlich wird über den Weg zur D-Prüfung informiert und Material dazu ausgegeben. Im Herbst 2019 (Termin: 16.11.2019) ist ein Konsultationstag geplant, bei dem die Inhalte vertieft und ergänzt werden. Die Ausbildung in den praktischen Fächern erfolgt durch Lehrgänge des Posaunenwerkes und Wochenendseminare des Kirchenchorwerkes, durch Angebote in den Kirchenkreisen sowie für Organisten durch Orgelunterricht.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10 €. Die Leitung des Impulstages haben Landesingwart Mathias Gauer und Landesposaunenwart Matthias Schmeiß.

Anmeldungen sind online **bis zum 25.3.2019** an das Zentrum für Kirchenmusik zu richten:

www.kirchenmusik-ekm.de

(> *Aktuelles* > *Anmeldungen*)

Die D-Prüfung ist die erste Stufe eines qualifizierten Abschlusses als ehrenamtlicher Kirchenmusiker, die in den Bereichen Orgel, Chorleitung und Posaunenchorleitung angeboten wird. Eine Prüfung kann auch nur für einzelne Bereiche abgelegt werden.

Termine des Posaunenwerkes

Anmeldung zum Deutschen Evangelischen Kirchentag

Der nächste DEKT findet **vom 19. bis 23. Juni 2019** in **Dortmund** statt: „Was für ein Vertrauen!“ (2. Könige 18,19). Die **Voranmeldung** für Bläser ist ab sofort und bis zum **15. Januar 2019** online unter

www.kirchentag.de/mitwirken/

möglich. Details wie Übernachtungsfragen können dann noch bis zum 8. April 2019 aktualisiert werden. Der Teilnehmerbeitrag für Mitwirkende beträgt **26 Euro** (zzgl. Fahrausweis 8 Euro, zzgl. Quartierpauschale 27 Euro). Das Posaunenwerk unterstützt die Teilnehmer aus der EKM mit einem **Zuschuss** von **10 €**.

Die teilnehmenden Mitglieder des Landesjugendposaunenchores werden zentral angemeldet und brauchen sich nicht über ihren Chor anmelden. Der Teilnehmerbeitrag sowie die Quartierpauschale und die Kosten für den Fahrausweis werden für diese Gruppe komplett vom EPiD übernommen.

Neben den üblichen und bekannten Einsätzen und Veranstaltungen, bei denen Bläser beteiligt werden, sei auf ein besonderes Ereignis hingewiesen. 2019 wird der Evangelische Posaunendienst in Deutschland (EPiD) 25 Jahre bestehen und dieses Jubiläum im Rahmen des Kirchentages mit allen teilnehmenden Bläserinnen und Bläsern feiern. Für den Samstagabend (22. Juni) ist im Westfalenpark eine Großveranstaltung geplant, bei der die vereinigten Posaunenchöre des DEKT im Wechsel mit allen Landesjugendposaunenchören ein Festkonzert gestalten werden. Weitere Informationen insbesondere für die Mit-

glieder des Landesjugendposaunenchores werden alsbald veröffentlicht.

Einladung zum Bläserseminar „Neue Wochenlieder“ (LG 2-3)

Am 1. Advent 2018 ist EKD-weit die neue „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ in Kraft getreten. In ihr ist geregelt, welche Texte aus der Bibel an einem bestimmten Sonn- oder Festtag im Gottesdienst gelesen werden und welche Texte Grundlage der Predigt sind. Außerdem sind jedem Sonn- und Festtag Lieder zugeordnet, die in einem besonderen Zusammenhang mit den jeweiligen biblischen Texten stehen. Im Rahmen dieser Perikopenrevision sind einige neue Wochenlieder hinzugekommen, die in besonderer Weise bei einem Bläserseminar am **16. Februar 2019 in Großschwabhausen** inhaltlich und vor allem musikalisch vorgestellt werden sollen. Die Teilnehmer werden auf Grundlage eines neuen Bläserheftes die neuen Wochenlieder kennenlernen, verschiedene Vorspiele, Sätze und Arrangements erarbeiten und gutes Material für deren Verwendung erhalten. Daneben werden methodische Hinweise zur Einstudierung und Aufführung vermittelt. Der Seminartag endet mit einer gemeinsamen Bläsermusik aller Teilnehmenden.

Leitung: LPW Frank Plewka

Kosten: 10,- €

Anmeldung: bis 13. Januar 2019

Einladung zum Bläserseminar und Jungbläserntag (LG 1-3)

Am **23. Februar 2019** sind alle Bläserinnen und Bläser in das Gymnasium „Geschwister Scholl“ nach **Gardelegen** eingeladen um sich mit Musik und aktuellen Informationen auf das große Landesposaunenfest 2019 in Schönebeck einzustimmen und neue Bläserliteratur kennenzulernen. Von

10–14 Uhr werden neben den Stücken für das Bläserfest zwei neue Ausgaben vorgestellt, die zum einen für das gemeinsame Musizieren von Bläsern und Sängern konzipiert sind und zum anderen reichlich Material zu den neuen Wochenliedern bieten. Parallel wird ein Intensivtraining für Jungbläser aller Alters- und Leistungsgruppen angeboten. Hier wird hauptsächlich die Literatur für ein Musical erarbeitet, das im Rahmen des Landesposaunenfestes aufgeführt werden soll.

Herzlich willkommen sind auch alle Teilnehmer, die sich nicht zum Landesposaunenfest anmelden werden. Sie können diesen Seminartag zur bläserischen Fort- und Weiterbildung nutzen und die geprobte Literatur aus den neuen Ausgaben in den Heimatchören und im Kirchenkreis verwenden.

Leitung: LPW Frank Plewka

Kosten: 10,- €

Anmeldung: bis 27. Januar 2019

Seminar „Harzer Bläserntag“

Der traditionelle Harzer Bläserntag findet am **2. März 2019** (10 - 16 Uhr) in **Neinstedt** statt. Die **Leitung** des Seminars hat **Landesposaunenwart Martin Huss** (Mecklenburg-Vorpommern). Er wird die beiden Notenausgaben „Norddeutsches Bläserheft 3“ und „Ve con dios – Lateinamerikanische Musik“ vorstellen und Tipps zur Einstudierung und Aufführung geben.

Die **Teilnehmergebühr** beträgt **10 €** (incl. Verpflegung). **Anmeldungen** sind bis zum **1.2.2019** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Senioren-Bläserwochenende

Auch 2019 bietet das Posaunenwerk wieder ein Seniorenbläserwochenende an. Es findet **vom 5. bis 7. April** im Evang. Allianzhaus **Bad Blankenburg** statt. Dort

gibt es sehr gute, seniorenfreundliche Bedingungen. Eingeladen sind Bläserinnen und Bläser im Seniorenalter mit ihren Ehepartnern/-partnerinnen.

Neben dem gemeinsamen Musizieren gibt es vielseitige geistliche und kreative Angebote, einen Ausflug in die nähere Umgebung und zum Abschluss einen gemeinsamen Gottesdienst.

Die **Leitung** des Wochenendes haben **Pfarrer i. R. Herrmann Günther** (Königsee) und **LPW Matthias Schmeiß**. Die **Teilnehmergebühr** beträgt **100 €**, Einzelzimmerzuschlag: 15 €. **Anmeldungen** bis zum **1.3.2019** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Bitte geben Sie diese Information an die Seniorinnen und Senioren in Ihren Posaunenchor weiter.

Workshop für Gospel- & Popchor

Schon in der letzten Ausgabe der ZWISCHENTÖNE informierten wir über einen Workshop für Gospel- und Popchor **vom 22. bis 24. März 2019** im Junker-Jörg-Haus/ Eisenach.

- Knowhow für Gospel- und Pop-Chorleitung (Plenum & Kleingruppen)
- Wege zur eigenen klangvollen Stimme (Plenum & Kleingruppen)
- gemeinsames Singen neuer und altbewährter Songs (Plenum)

Zur **Zielgruppe** gehören Gospel- und Pop-singende, Gospel- und Popchorleitende, Gospel- und Popinteressierte ... in diesem Zusammenhang also Vikare, Pastoren, Jugenddiakone, Gemeindepädagogen und deren jeweils femininen Entsprechungen.

Veranstalter ist das Kirchenchorwerk der EKM in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle und dem Landesjugendpfarramt der EKM.

Leitung:

Mathias Gauer (Landessingwart der EKM), Christoph Zschunke (Dozent für Populärmusik und Chorleitung an der EHK Halle/S.)

Information oder Rückfragen an

post@christoph-zschunke.de

Anmeldung und Anmeldeschluss:

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online unter *www.kirchenmusik-ekm.de*. Der Anmeldeschluss ist der 14. Januar 2019.

Kosten

für Ü/VP Erwachsene ab 27 Jahre 125 € /
18-26 Jahre mit eigenem Einkommen 110 € /
16-26 Jahre ohne eigenes Einkommen 90 € /
12-15 Jahre 66 €

Förderung durch Kirchengemeinden (als Weiterbildung: Auskunft beim Veranstalter)
Förderung für Jugendliche ohne Einkommen: Hilfsbedürftigenfonds des beim (Auskunft beim Veranstalter)

Fest der Amateurmusik vom 29. bis 31. März 2019 im thüringischen Gotha

... Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier treffen, singen und feiern ...

Jährlich veranstalten die beiden großen Dachverbände des Amateurmusizierens in Deutschland für Chor und für Instrumentalmusik (BDC und BDO) ein Großevent in Anwesenheit des Bundespräsidenten: mit Konzerten, offenem Singen, Gottesdienst und einer Nacht der Musik auf vielen Bühnen. Chöre und Instrumentalgruppen jeglicher Zusammensetzung und Stilistik sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen und sich zu präsentieren.

Auskünfte und Anmeldung sind zu finden auf der Homepage des BDC:
www.chorverbaende.de/de/tage-der-chor-und-orchestermusik.html

Finanzielle Förderung für Singen und Blasen

Wir sind als Kirchenchorwerk und als Posaunenwerk Mitglieder in den Landesmusikräten von Thüringen und Sachsen-Anhalt. Dadurch ist jeder Vokalchor oder Posaunenchor in der EKM berechtigt, Fördergelder bis zu 300 € im Jahr zu beantragen. Wir ermutigen sehr dazu; der Förderantrag ist mit wenig Aufwand zusammengestellt.

Man sollte schon jetzt daran denken, dass bis Ende März 2019 der Antrag für 2019 beim jeweiligen Landesmusikrat einzureichen ist.

Es gelten als Voraussetzungen:

- Man kann auf regelmäßige Probenarbeit und Auftritte verweisen.
- Der Chorleiter/die Chorleiterin soll qualifiziert sein; z.B. durch kirchlichen D- oder C-Abschluss oder eine gleichwertige Ausbildung.
- Er oder sie darf dieser Tätigkeit nicht im hauptberuflichen Festanstellungsverhältnis nachgehen.
- Der Chorleiter/die Chorleiterin muss den Besuch von Weiterbildung nachweisen (z.B. auch solchen, die vom Kirchenchorwerk oder Posaunenwerk veranstaltet werden).

Den Antrag stellt jeweils

- ein Vokalchor aus mind. 20 Mitgliedern (Thüringen) bzw. mind. 12 Mitgliedern (Sachsen-Anhalt)
- ein Posaunenchor aus mind. 12 Mitgliedern (Thüringen) bzw. mind. 9 Mitgliedern (Sachsen-Anhalt)

Weitere Informationen, die Antragsformulare sowie die kompletten Förderrichtlinien sind im Internet unter www.lmrthueringen.de bzw. www.lmr-san.de unter Fortbildungen/Förderungen zu finden.

Die Landesposaunenwarte und der Landes-singwart geben auf Anfrage gern weitere Hinweise oder Hilfestellung (Kontakt-daten in diesem Heft auf Seite 46).

Einweihung der Wäldner-Orgel im Dom zu Halle

Die älteste Großorgel in Halle, die Wäldnerorgel im Dom, wird Heiligabend um 17 Uhr zur Christvesper wieder erklingen und erstrahlen. Damit haben die Firma Wegscheider aus Dresden und die Restauratorin Kerstin Klein in Halle eine wirkliche Rarität wieder in den ursprünglichen Zustand von 1851 versetzen können, so wie sie damals der namhafte Organist und Komponist August Gottfried Ritter gedacht hat.

Für das nächste Jahr ist ein Festwochenende vom 28. bis 30. Juni mit einem Konzert von Gewandhausorganist Michael Schönheit und vielen anderen musikalischen Höhepunkten geplant. Weiterhin wird von Juli bis September 2019 sonntags um 16 Uhr immer ein Orgelkonzert mit unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstlern erklingen. Alle Konzerte werden ohne Eintrittskarten durch Spenden finanziert, die am Ausgang erbeten werden.

Für nähere Informationen steht der Kirchenmusiker der reformierten Domgemeinde und Orgelsachverständige Gerhard Noetzel zur Verfügung.

Anschriften und Bankverbindungen

Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de
Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.00 Uhr

Landeskirchenmusikdirektor:

Dietrich Ehrenwerth
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83
E-Mail: Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de

Landessingwart, Beauftragter für die Neben- und Ehrenamtlichenausbildung:

Mathias Gauer
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84
E-Mail: Mathias.Gauer@ekmd.de

Geschäftsführung:

Dr. Sebastian Nickel
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89
E-Mail: Sebastian.Nickel@ekmd.de

Sekretariat:

Marion Körner
Tel.: (03 61) 73 77 68 80
E-Mail: Marion.Koerner.zfk@ekmd.de

Bibliothek:

Dr. Sebastian Nickel
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89
Rosmarie Weihmann
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89
E-Mail: Rosmarie.Weihmann@ekmd.de

Dienstag u. Freitag 08:30-14:00 Uhr

Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25
Verwendungszweck: 0211 und weiterer Text

Posaunenwerk

Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite
E-Mail: Posaunenwerk@ekmd.de

Obmann:

Pfarrer Steffen Pospischil
Kleine Kirchgasse 17, 99955 Bad Tennstedt
Tel.: (036041) 57131, Fax: (036041) 32951
E-Mail: Steffen.Pospischil@ekmd.de

Stellvertretender Obmann:

Pfarrer Stephan Eichner
Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck
Tel.: (039421) 74262, Fax: (039421) 61459
E-Mail: Stephan.Eichner@ekmd.de

Landesposaunenwart:

KMD Matthias Schmeiß
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 85
E-Mail: Matthias.Schmeiss@ekmd.de

Landesposaunenwart:

Frank Plewka
Puschkinstr. 7, 06179 Teutschenthal
Tel.: (034601) 52601, Fax: (034601) 52602
E-Mail: Frank.Plewka@ekmd.de

Internet:

www.posaunenwerk-ekm.de

Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25
Verwendungszweck: 0231 und weiterer Text

Kirchenchorwerk

Vorsitzender:

Landessingwart Mathias Gauer
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84
E-Mail: Mathias.Gauer@ekmd.de

Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite
E-Mail: Kirchenchorwerk@ekmd.de

Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25
Verwendungszweck: 0214 und weiterer Text

Verband evangelischer Kirchenmusike- rinnen und Kirchenmusiker

Vorsitzender:

KMD Jan-Martin Drafehn
Markt 2, 06618 Naumburg
Tel.: (0 34 45) 6 99 18 60
E-Mail: jan-martin.drafehn@t-online.de

Geschäftsstelle:

siehe unten
E-Mail: Kirchenmusikerverband@ekmd.de

Bankverbindung:

IBAN: DE16 5206 0410 0008 0235 57

Geschäftsstelle für Posaunen- werk, Kirchenchorwerk, Verband

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
Marion Körner
Geschäftszeiten:
Dienstag, Mittwoch 9.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

Kirchenmusikstudium

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale)
Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929
E-Mail: Sekretariat@ehk-halle.de
Rektor: Prof. Peter Kopp
Internet: www.ehk-halle.de

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, Institut f. Musikpädagogik und Kirchenmusik

Platz der Demokratie 2/3, 99423 Weimar
Tel.: (0 36 43) 555 138
E-Mail: sylvia.goebel@hfm-weimar.de
Institutsdirektor: Prof. Gero Schmidt-
Oberländer
Internet: www.hfm-weimar.de
(*↳ Mitarbeiter > Institute und Fakultäten*)

Kirchenmusikalische C-Ausbildung

im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt

Leiter: Mathias Gauer
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84
E-Mail: Mathias.Gauer@ekmd.de

im Kirchenmusikalischen Seminar

an der Evangelischen Hochschule
für Kirchenmusik Halle (Saale)
Leiter: Oliver Burse
Tel.: (03 45) 47 23 54-60
E-Mail: info@c-ausbildung-halle.de
Internet: www.c-ausbildung-halle.de

Kirchenmusik der EKM im Internet

www.kirchenmusik-ekm.de

.....

Impressum

ZWISCHENTÖNE • 26. Jahrgang Heft 4|2018

Kirchenmusikalische Mitteilungen der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Herausgeber:

Zentrum für Kirchenmusik der EKM
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Zusammenstellung: Dr. Sebastian Nickel

Design: arnold.berthold.reinicke

Druck: fehlbruck GmbH, Erfurt

Erscheinungsweise: vierteljährlich:
März – Juni – September – Dezember

Redaktionsschluss: in der Regel am 1. des
Vormonats

Bezug: auf Spendenbasis

Orientierung: 6 €/Jahr (Einzelheft 1,50 €)

Bankverbindung (neu seit 1.1.2018):

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25

Verwendungszweck: 0211 und weiterer Text



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

**Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
Zentrum für Kirchenmusik**

Meister-Eckehart-Straße 1 · 99084 Erfurt
Fon 0361 – 73 77 68-82 | Fax 0361 – 73 77 68-89
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de



4 | 2018

ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND